

# STATISTIK DES AUSLANDES

**Länderkurzbericht**

**Costa Rica**

**1977**

Statistisches Bundesamt  
Bibliothek - Dokumentation - Archiv



**HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN**  
**VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ**  
Bestellnummer: 5300000 – 77040

## Inhalt

## Contents

Seite/Page

Vorbemerkung .....	Introductory remark .....	3
Karten .....	Maps .....	4
Staat, Regierung, Verwaltung .....	State, government, administration .....	5
Erläuterungen zum Tabellenteil .....	Comments on tables .....	5
<b>Tabellen</b>	<b>Tables</b>	
Klima .....	Climate .....	10
Gebiet und Bevölkerung .....	Area and population .....	10
Gesundheitswesen .....	Public health .....	11
Bildungswesen .....	Education .....	13
Erwerbstätigkeit .....	Employment .....	14
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei .	Agriculture, forestry, fisheries .....	15
Produzierendes Gewerbe .....	Production industries .....	17
Außenhandel .....	Foreign trade .....	18
Verkehr .....	Transport and communications .....	20
Reiseverkehr .....	Tourism .....	21
Geld und Kredit .....	Money and credit .....	21
Öffentliche Finanzen .....	Public finance .....	22
Preise und Löhne .....	Prices and wages .....	23
Sozialprodukt .....	National product .....	25
Zahlungsbilanz .....	Balance of payments .....	26
Entwicklungsplanung .....	Development planning .....	27
Entwicklungshilfe .....	Development assistance .....	28
Quellenhinweis .....	Sources .....	28

### A b k ü r z u n g e n / A b b r e v i a t i o n s

g	= Gramm	gram	SZR	= Sonderziehungs-	special drawing
kg	= Kilogramm	kilogram		rechte	rights
dt	= Dezitonne (100 kg)	quintal	h	= Stunde	hour
t	= Tonne	ton	kW	= Kilowatt	kilowatt
mm	= Millimeter	millimetre	kWh	= Kilowattstunde	kilowatt-hour
cm	= Zentimeter	centimetre	MW, GW	= Megawatt, Gigawatt	megawatt, gigawatt
m	= Meter	metre	St	= Stück	piece
km	= Kilometer	kilometre	P	= Paar	pair
m <sup>2</sup>	= Quadratmeter	square metre	Mill.	= Million	million
ha	= Hektar	hectare	Mrd.	= Milliarde	million (USA: billion)
km <sup>2</sup>	= Quadratkilometer	square kilometre	JA	= Jahresanfang	beginning of year
l	= Liter	litre	JM	= Jahresmitte	mid-year
hl	= Hektoliter	hectolitre	JE	= Jahresende	yearend
m <sup>3</sup>	= Kubikmeter	cubic metre	Vj	= Vierteljahr	quarter-year
tkm	= Tonnenkilometer	ton-kilometre	Hj	= Halbjahr	half-year
BRT	= Bruttoregistertonne	G.R.T.	D	= Durchschnitt	average
NRT	= Nettoregistertonne	N.R.T.	HjD	= Halbjahresdurch-	half-year
₡	= Costa-Rica-Colón	Costa Rican colón	schnitt	average	
US-\$	= US-Dollar	U.S. dollar	cif	= Kosten, Versiche-	cost, insurance,
DM	= Deutsche Mark	Deutsche Mark		rungen und Fracht	freight included
			fob	= frei an Bord	free on board

### Z e i c h e n e r k l ä r u n g / E x p l a n a t i o n o f s y m b o l s

-	= nichts vorhanden Not applicable	.	= kein Nachweis vorhanden Data not available
0	= mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann More than nil, but less than half of smallest unit which can be presented in the table		= grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt General break in the series affecting comparison over time

Vorläufige, berichtigte und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.  
With only few exceptions, provisional, revised and estimated figures are not marked as such.  
Detail may not add to total because of rounding.

Bearbeitung des Länderkurzberichtes Costa Rica 1977  
(lfd. Nr. 40) abgeschlossen im August 1977  
Compilation work concluded in August 1977  
Erschienen im Oktober 1977  
Published in October 1977

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet  
Reproduction of the contents is subject to acknowledgement of the source

Preis DM 3,20  
Price DM 3,20

## Vorbemerkung

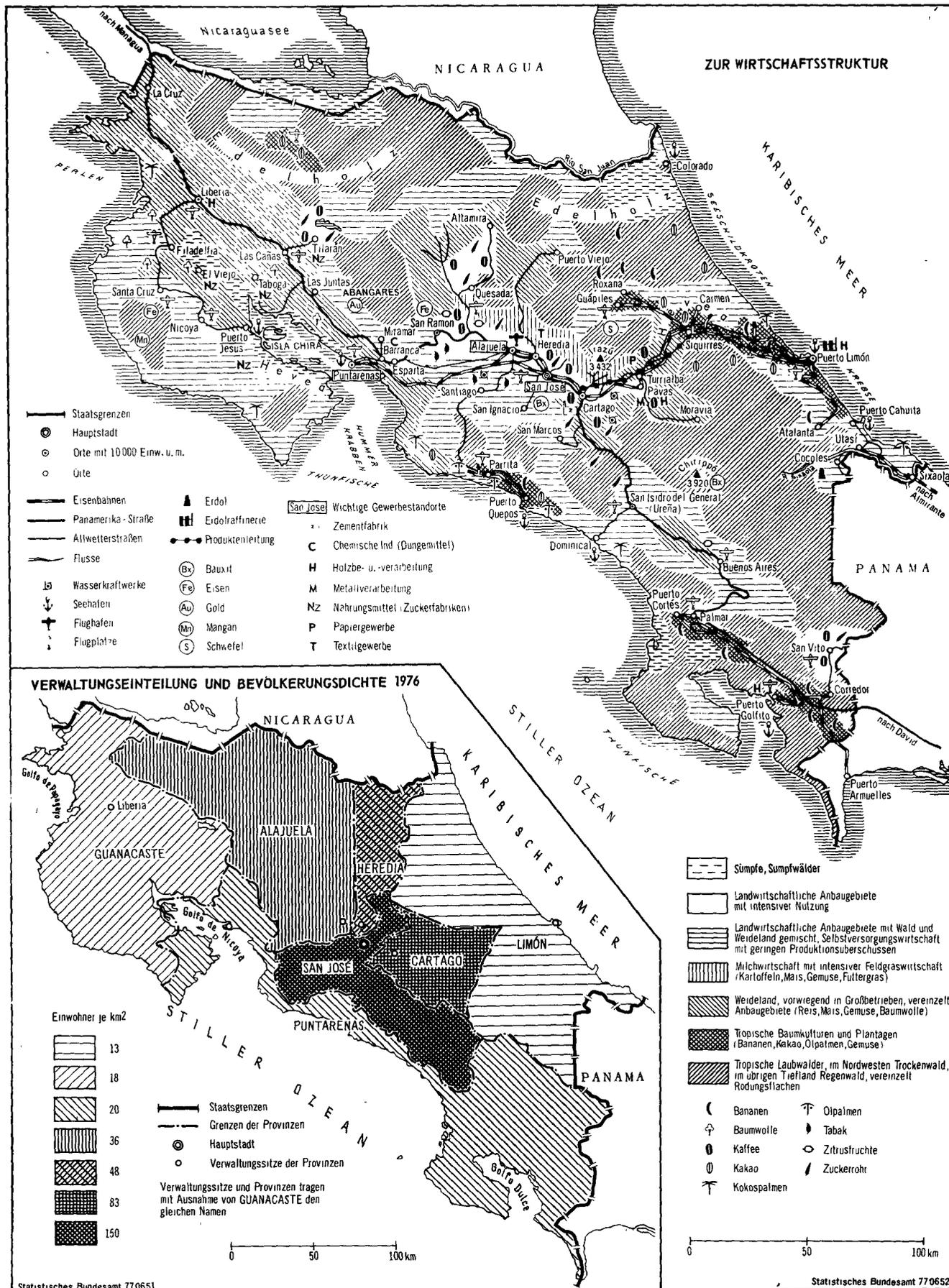
Die in der Reihe "Statistik des Auslandes" erscheinenden "Länderkurzberichte" enthalten eine knappe Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. In Zielsetzung und Inhalt unterscheiden sie sich von den in der gleichen Reihe veröffentlichten umfassenden "Länderberichten" besonders durch eine straffere Auswahl des statistischen Zahlenmaterials und die dadurch ermöglichte aktuellere Berichterstattung. Gegenüber den "Internationalen Monatszahlen" erlauben sie unter Verzicht auf regionale Vergleiche die sachliche Erweiterung der Berichterstattung sowie eine kontinuierliche Bearbeitung nicht nur ausgewählter, sondern fast aller Länder.

Als Quellen für die Zusammenstellung dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben, während die Kenntnis der einschlägigen internationalen Quellenwerke vorausgesetzt wird.

Bei Statistiken von Entwicklungsländern ist zu berücksichtigen, daß hinsichtlich des sachlichen und zeitlichen Ausmaßes und auch bezüglich ihrer Zuverlässigkeit nicht in jedem Fall derselbe Maßstab angelegt werden darf wie an Statistiken in Industrieländern. Die Aussagefähigkeit der statistischen Angaben ist besonders aus verfahrenstechnischen Gründen oft mehr oder weniger eingeschränkt.

Denjenigen Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen oder die sich über Methodenfragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

# COSTA RICA



## Staat, Regierung, Verwaltung

<b>Staatsname</b> Vollform: Republik Costa Rica (República de Costa Rica) Kurzform: Costa Rica	<b>Parteien/Wahlen</b> Mandatsverteilung nach den Wahlen vom Februar 1974: Partido Liberacion Nacional (PLN) 27; Partido Unificación Nacional (PUN) 16; Partido Nacional Independiente (PNI) 6; übrige Parteien 8.
<b>Staatsgründung/Unabhängigkeit</b> Unabhängig seit September 1821.	<b>Verwaltungsgliederung</b> 7 Provinzen (provincias), 68 Kantone (cantones), 329 Amtsbezirke (distritos).
<b>Verfassung:</b> vom Dezember 1871 mit Änderungen.	<b>Internationale Mitgliedschaften</b> Vereinte Nationen und UN-Sonderorganisationen (außer GATT und IMCO); Organisation der Zentralamerikanischen Staaten (ODECA); Zentralamerikanische Wirtschaftsgemeinschaft (MCC); Organisation Amerikanischer Staaten (OAS); Lateinamerikanisches Wirtschaftssystem (SELA); Zentralamerikanischer Verteidigungsrat.
<b>Staats- und Regierungsform</b> Präsidiale Republik (seit 1949).	
<b>Staatsoberhaupt und Regierungschef:</b> Dr. Daniel Oduber Quirós (seit Mai 1974; Amtszeit vier Jahre; keine Wiederwahl).	
<b>Volksvertretung/Legislative</b> Kongreß (Congreso Constitucional) mit 57 Abgeordneten (Amtsdauer vier Jahre).	

## Erläuterungen zum Tabellenteil

**G e b i e t u n d B e v ö l k e r u n g :**  
Costa Rica ist nach El Salvador das kleinste Land Zentralamerikas (etwa von der Größe Niedersachsens). Zum Staatsgebiet gehören einige Inseln mit etwa 100 km<sup>2</sup> Fläche. Die größten sind die Isla de Chirra (43 km<sup>2</sup>) im Golf von Nicoya und die rd. 500 km vom Festland entfernte unbewohnte Cocosinsel (24 km<sup>2</sup>) im Stillen Ozean. Auf engem Raum finden sich sehr unterschiedliche Landschaftstypen, die durch klimatische Höhenstufen und die tektonisch bedingte Gliederung des Reliefs bestimmt werden. Von Nordwesten nach Südosten durchziehen mehrere Gebirgsketten das Land in seiner ganzen Länge. Im Nordwesten, von der Grenze Nicaraguas bis zur Mitte des Landes, erstreckt sich die Cordillera del Guanacaste mit einer Reihe erloschener Vulkane, die bis 2 000 m Höhe erreichen. In gleicher Richtung verläuft weiter südöstlich der Faltengebirgszug der bis 3 800 m hohen Cordillera de Talamanca. Diese Gebirge sind durch ein Querthal voneinander getrennt, das im Norden von der Cordillera Central eingeengt wird. Diese besteht aus Vulkanmassiven mit zahlreichen aktiven Kratern wie dem Turrialba (3 328 m), Irazú (3 432 m), Barba und Poás. Das Zentralgebirge geht nach Süden in ein etwa 50 km langes und 25 km breites, zwischen 1 100 und 1 500 m Höhe gelegenes flaches Becken (Meseta Central oder Valle Central) über, das wegen der fruchtbaren vulkanischen Böden und der günstigen klimatischen Verhältnisse das bevorzugte Siedlungsgebiet und der wirtschaftliche Schwerpunkt des Landes geworden ist. Auf der pazifischen Abdachung der Cordillera del Guanacaste schließt sich ein savannenartiges

trockenes Küstentiefland an. Die südwestlich vorgelagerte Halbinsel Nicoya ist zum großen Teil gebirgig. Nach Nordosten fallen die Gebirge schroff zum feuchtheißen karibisch-atlantischen Küstenland ab.

Die Gebirgsketten wirken als scharfe Klimascheide zwischen der wechselfeuchten pazifischen und der atlantischen Seite, die zu allen Jahreszeiten Niederschläge erhält. Der Witterungsablauf wird durch die jahreszeitliche Verlagerung des Nordostpassats und des innertropischen Regengürtels bestimmt. Infolge der beträchtlichen Höhenunterschiede sind vertikale Klimastufen ausgeprägt. Tropischer Regenwald herrscht vor in der "Tierra caliente", an der karibischen Küste bis 600 m, an der südlichen Pazifikküste bis 700 m. Im nördlichen pazifischen Küstenland treten infolge der mehrmonatigen jährlichen Trockenzeit an die Stelle des Regenwaldes Trockenwald und Kakteen. Die subtropische Stufe ("Tierra templada") reicht bis über 1 500 m, darüber schließt sich die kühle Zone ("Tierra fria" und Paramstufe) an. Landeszeit: MEZ - 7 h.

Die Bevölkerungsdichte in den einzelnen Landesteilen ist sehr unterschiedlich. Die feuchtheißen Gebiete an der karibischen Küste sind dünn besiedelt, während die zentrale Ebene (Valle Central) eine hohe Bevölkerungsdichte aufweist. Etwa zwei Drittel der gesamten Bevölkerung leben in diesem Gebiet, das nur 5 % der Gesamtfläche einnimmt. Lediglich um die Hafenstädte Puerto Limón und Puntarenas sowie auf der Halbinsel Nicoya gibt es

noch kleinere Bevölkerungsballungen. Als einziges lateinamerikanisches Land hat Costa Rica seit Jahrzehnten eine starke innere Agrarkolonisation zu verzeichnen, die sich vom inneren Hochland in die Randgebiete, vor allem in das fruchtbare Valle del General und in das Coto-Brus-Tal im Süden des Landes, aber auch in das nördliche Tiefland richtete.

Im Unterschied zum restlichen Zentralamerika hat Costa Rica eine überwiegend weiße Bevölkerung meist altspanischer Abstammung. Die Zahl der Mestizen wird mit 15 % angegeben. Alle anderen Gruppen, meist Neger (etwa 4 %) sowie Mulatten, Asiaten und Reste der indianischen Urbevölkerung, machen weniger als 5 % der Gesamtbevölkerung aus. Die Zahl der unvermischt gebliebenen Indianer (überwiegend Stämme, die sprachlich zur südamerikanischen Chibchagruppe gehören) beträgt etwa 3 000. Sie leben in entlegenen Waldgebieten und sprechen eigene Dialekte. Staatssprache und allgemeine Landessprache ist Spanisch. Die schwarze Bevölkerung an der Ostküste spricht vielfach auch Englisch. Die Verfassung garantiert die freie Religionsausübung. Rund 95 % der Bevölkerung bekennen sich zum katholischen Glauben. Die römisch-katholische Kirche ist Staatskirche. Kleinere protestantische Gemeinden (Anglikaner, Methodisten, Baptisten und Adventisten) bestehen vorwiegend in San José. Die Zahl der Protestanten wird auf 40 000 geschätzt.

**Gesundheitswesen:** Die ärztliche Versorgung der Bevölkerung ist nicht einheitlich. Krankenhäuser und sonstige medizinische Einrichtungen sind im dichtbevölkerten zentralen Hochland und dort besonders in San José konzentriert. In den dünner besiedelten und verkehrsmäßig wenig erschlossenen Gebieten, die teilweise in viel ungünstigeren Klimabereichen liegen als die Meseta Central, fehlt dagegen eine ausreichende ärztliche Betreuung. Abgelegene kleine Ortschaften werden teilweise von ambulanten Behandlungsstationen des staatlichen Gesundheitsdienstes erfaßt. Neben Trinkwasser fehlen häufig ausreichende sanitäre Anlagen. Infektionen sind eine Hauptursache für Erkrankungen und Sterbefälle. Magen- und Darmerkrankungen sind verbreitet. Auch Mangelkrankheiten treten auf. Die Ernährung der kleinbäuerlichen Bevölkerung ist vor allem qualitativ nicht ausreichend, da sie hauptsächlich aus Mais-, Reis- und Bohnengerichten besteht.

**Bildungswesen:** Costa Rica ist eines der lateinamerikanischen Länder mit dem höchsten Bildungsstand. Die Analphabetenquote betrug (Volkszählungsergebnis von 1973) rd. 12 %. Der hohe Anteil der für das Erziehungswesen bereitgestellten öffentlichen Mittel (1975 rd. 22 % der Staatsausgaben) ist möglich, weil das Land keine Armee unterhält. Die allgemeine Schulpflicht erfaßt Kinder vom 7. bis 14. Lebensjahr. Neben staatlichen gibt es private Schulen, die meist von der katholischen Kirche oder von den Plantagengesellschaften unterhalten werden. Der sechsjährige Grundschulunterricht (Educación primaria) und der Unterricht an den mittleren und höheren staatlichen Schulen (Educación media) ist gebührenfrei. Zum Schulsystem zählen auch Lehrerbildungsanstalten und berufsbildende Schulen. Die Hochschulausbildung (Educación superior) erfolgt an der Landesuniversität in San José, der eine Pädagogische Hochschule und eine Schwesternfachschnule angegliedert sind. Neben der Universität ist das Interamerikanische Agrarwissenschaftliche Institut in Turrialba, das über einen Stab internationaler Fachkräfte verfügt, die bedeutendste Forschungs- und Lehrinrichtung. Die Regierung ist um den Ausbau der Erwachsenenbildung bemüht.

**Erwerbstätigkeit:** Der Anteil der im agrarischen Sektor Beschäftigten hat sich innerhalb von zehn Jahren (1963/73) von knapp 50 % auf rd. ein Drittel verringert. Die Erwerbsquote beträgt rund 30 % (wobei zu beachten ist, daß die über 12 Jahre alte Bevölkerung zur Erwerbsbevölkerung gezählt wird). Infolge unterschiedlicher Besiedlung und wirtschaftlicher Erschließung weicht die Erwerbsstruktur in den Randgebieten von derjenigen im zentralen Ballungsraum stark ab. Die meisten in der Landwirtschaft Beschäftigten sind selbständige Klein- und Mittelbauern. Viele von ihnen arbeiten wegen der geringen Ertragskraft ihrer Betriebe während der Kaffee-Ernte gegen Entlohnung auf Großplantagen (fincas). Trotz Förderung der Binnenkolonisation ist die Landflucht ein wachsendes Problem geworden, da in den übrigen Wirtschaftsbereichen nicht genügend neue Arbeitsplätze geschaffen werden können.

**Land- und Forstwirtschaft, Fischerei:** Mit rd. einem Drittel (Volkszählungsergebnis 1973) aller Beschäftig-

ten und einem Fünftel Anteil am Bruttoinlandsprodukt ist die Landwirtschaft ein wichtiger Wirtschaftsbereich. Mit Wachstumsraten von mehr als 4 % im Durchschnitt der letzten 15 Jahre hat die Landwirtschaft eine günstige Entwicklung genommen. Im Erntejahr 1976/77 waren die Ergebnisse infolge einer länger anhaltenden Dürreperiode unbefriedigend. Die hauptsächlichlichen Anbauprodukte sind Kaffee, Bananen, Reis und Zuckerrohr. Die Ausfuhr Costa Ricas bestehen je nach Ausfall der Ernten bis zu 90 % aus Agrarprodukten, unter denen, entsprechend der Erzeugung, Kaffee und Bananen die wichtigsten sind, gefolgt von Rindvieh und Fleisch, Zucker und Kakao. Jedoch ist die Erzeugung von Baumwolle und Kakao in den 70er Jahren stark zurückgegangen. Durch starke Binnenkolonisierung ist die landwirtschaftliche Nutzfläche bis 1970 auf 36 %, bis 1974 auf 41 % des Staatsgebietes erweitert worden, wobei der Anteil des Acker- und Dauerkulturlandes etwa 10 % und der des Wiesen- und Weidelandes rd. 30 % beträgt. Etwa 90 % der Nutzfläche werden von Eigentümern bewirtschaftet, das Pachtland spielt im Gegensatz zu anderen zentralamerikanischen Ländern nur eine geringe Rolle. In der Verteilung des Bodenbesitzes ist der hohe Anteil mittlerer und kleinerer Betriebe (bis 4,2 ha) bemerkenswert. Diese Betriebe, wie auch diejenigen bis 10 ha Fläche (20 % der Betriebe), dienen überwiegend der Selbstversorgung. Angebaut werden Grundnahrungsmittel (Mais, Bohnen, Hirse, Maniok, Gemüse und Bergreis); zusätzlich wird für den Verkauf auch Kaffee angepflanzt. In klimatisch begünstigten und fruchtbaren Gebieten, wie am Südhang der Vulkane, können zwei Ernten jährlich erzielt werden. In weniger bevorzugten Lagen muß jeweils bis zur Hälfte des Bodens als Brache ungenutzt bleiben. Großbetriebe mit mehr als 1 000 ha haben einen Anteil von rund einem Viertel der landwirtschaftlichen Nutzfläche. Er ist also im Vergleich mit anderen lateinamerikanischen Ländern gering. Mehr als ein Drittel der Großbetriebe liegt in den Plantagenzonen des feuchtheißen Tieflandes, ein weiteres Drittel im trockenen Weidegebiet des Nordwestens. Der intensivste Anbau erfolgt auf dem zentralen Hochland. Um San José liegt eine Monokulturzone, aus der etwa die Hälfte des erzeugten Kaffees stammt. Westwärts erstreckt sich ein Gebiet intensiven Mais-, Gemüse-, Zitrusfrüchte- und Zuckerrohranbaus. Im Bananenbau, der hauptsächlich an der pazifischen Küste bei Golfito (in geringem Umfang

an der Ostküste bei Puerto Limón) erfolgt, nehmen amerikanische Pflanzungsgesellschaften eine überragende Stellung ein. Hauptanbaugelände des Kakaos befinden sich bei Puerto Limón und im feuchten Tiefland der karibischen Abdachung. Für die Ausfuhr bedeutsam sind noch Manilahanf (Abaka) und Zucker sowie zeitweise Baumwolle. Große Zuckerrohrpflanzungen befinden sich im zentralen Hochland und im Tiefland des Nordens. Die Weltbank gewährte vor kurzem Costa Rica ein Darlehen von 18 Mill. US-\$ zur Finanzierung eines landwirtschaftlichen Entwicklungsprojektes, dessen Gesamtkosten auf 37,6 Mill. US-\$ veranschlagt werden (u. a. Landerschließung, Anbau- und Viehzuchtförderung).

Viehhaltung ist allgemein verbreitet, besonders stark im trockenen Tiefland der Provinz Guanacaste. Auf Großgrundbesitz mit Natur- und Waldweideflächen bis über 10 000 ha wird ein großer Teil des gesamten Rinderbestandes gehalten. An den Vulkanhängen des zentralen Hochlandes ist eine intensive Milchwirtschaftszone entstanden, die den Bedarf der hauptstädtischen Bevölkerungsballung deckt. Rindfleisch und Lebendvieh werden in wachsendem Umfang exportiert. Die staatliche Förderung der Viehwirtschaft erstreckt sich auf eine Verbesserung der Zuchttrassen und auf die Steigerung der Weideerträge durch Aussaat hochwertiger Futtergräser. Für die Versorgung der Bevölkerung gewinnt die Geflügelzucht steigende Bedeutung.

Die Hälfte des Landes ist mit Wald und Busch bestanden. Infolge der klimatischen Verhältnisse ist eine Vielfalt von Baumarten vorhanden, die nur selten zusammenhängende größere Bestände bilden. Tropische Laubwälder überwiegen (Eichen, Mahagoni, Ebenholz), in höheren Lagen kommen auch Nadelhölzer vor. Große Waldgebiete befinden sich in privater Verfügung oder in Staatseigentum, das vielfach von landlosen Bauern in Besitz genommen und gerodet worden ist. Eine geregelte Forstwirtschaft ist noch kaum bekannt. Brandrodung, Raubwirtschaft durch selektiven Einschlag der Edelhölzer sowie großflächige Waldzerstörungen durch Köhlerei sind vorherrschend.

Die Fischerei ist trotz fischreicher Küstengewässer im Rahmen der Ernährungswirtschaft noch immer unbedeutend; jedoch konnten die Fangmengen von 1971 bis 1975 bereits um 100 % gesteigert werden. Der Fischfang wird am Golf

von Nicoya und um Puerto Limón betrieben. Gefangen werden vor allem Seefische und Krabben. Nachdem im Vorjahr die Interamerikanische Entwicklungsbank einen Kredit von 10 Mill. US-\$ für fischereiwirtschaftliche Vorhaben gewährt hat, ist 1977 die erste Phase des entsprechenden Planes angelaufen.

**Produzierendes Gewerbe:** Der Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt beträgt etwa 27 % (1975). Das Wachstum der industriellen Produktion lag 1976 bei 6 %. Im produzierenden Gewerbe sind rd. 20 % (1973) aller Erwerbspersonen tätig. Seit 1975 kommt der Industrieförderung seitens der Regierung besondere Beachtung zu. Zu den Maßnahmen gehören u. a. Untersuchungen über Investitionsmöglichkeiten in der Agro-, in der Nahrungsmittel- und in der metallverarbeitenden Industrie, ferner die Förderung kleiner Industrie- und Handwerksbetriebe, die Schaffung neuer Arbeitsplätze und die Förderung der Ausfuhr von Industriewaren.

In der Energieerzeugung nimmt Costa Rica eine führende Position in Zentralamerika ein. Der Ausbau (vornehmlich der Wasserkraftwerke) folgt einem umfassenden Elektrifizierungsplan der staatlichen Elektrizitätsgesellschaft "Instituto Costarricense de Electricidad" (ICE). Die größten Anlagen sind das Wasserkraftwerk Cachi am Rio Reventazón (Kapazität rund 70 000 kW) sowie die Kraftwerke am Rio Macho (90 000 kW) und am Rio Grande de Tarcoles (La Garita). Mehr als neun Zehntel der Energie werden im Gebiet des zentralen Hochlandes erzeugt. In den äußeren Landesteilen erfolgt die Energieversorgung durch kleine Anlagen (meist Dieselstationen). Die Erzeugung von elektrischer Energie hielt sich 1975 auf dem Vorjahrsniveau. Wichtigstes im Bau befindliches Projekt ist das Wasserkraftwerk Arenal (Provinz Guanacaste). Die Stromerzeugungskapazität soll 1978 532 000 kW betragen.

Wichtige Vorkommen mineralischer Grundstoffe bilden die Bauxitlager im Valle del General (südlich von San José) - deren Abbau noch nicht begonnen hat - sowie Kupfer-, Zink-, Blei-, Eisen- und Manganerze und Schwefelvorkommen. Die Meersalzgewinnung ist auf die Küste von Nicoya beschränkt. Auf der Halbinsel befinden sich auch eine Anzahl kleinerer Erzbergwerke. Ein bisher ungenutztes Ölvorkommen, das in der Nähe der Grenze zu Panama

entdeckt worden ist, soll das größte der zentralamerikanischen Länder sein. Bohrungen werden auch in den Küstengebieten vorgenommen.

Die gewerbliche Produktion basiert auf der Verarbeitung landwirtschaftlicher Rohstoffe. Sie hat in dem dichtbesiedelten Bezirk San José ihren Hauptstandort. Die durchschnittliche Betriebsgröße liegt bei fünf Beschäftigten. Es überwiegen handwerkliche und kleingewerbliche Familienbetriebe. Etwa 70 % des Produktionswertes der verarbeitenden Industrie entfallen auf die Nahrungs- und Genussmittelerzeugung, in der Kaffeeaufbereitungsbetriebe eine hervorragende Rolle spielen. Gut entwickelt ist die Zucker-, Getränke- und Mühlenindustrie. Die Erzeugung einfacher Gebrauchsgüter (u. a. Textilien, Schuhe, Möbel) ist erweitert worden, kann aber noch nicht in allen Bereichen den heimischen Bedarf decken. Einige Branchen gewinnen aufgrund von ausländischen Industrieegründungen größere Bedeutung, z.B. die Montage von Kraftfahrzeugen und Elektrogeräten und die Herstellung von Chemierzeugnissen (Düngemittel, Pharmazutika), Zement, Metallwaren und Maschinen. Die Erdölraffinerie in Puerto Limón verarbeitet importiertes Rohöl.

**Verkehr:** Ein ausreichend dichtes Verkehrsnetz gibt es bisher nur im zentralen Hochland, während die übrigen Landesteile noch wenig erschlossen sind. Der Güter- und Personenverkehr stützt sich im wesentlichen auf die transisthmische Eisenbahnverbindung, auf die transkontinentale Fernstraße (Carretera Interamericana) und auf den Luftverkehr. Der Schienenverkehr wird im wesentlichen von der staatlichen "Ferrocarril Eléctrico al Pacífico" und der "Ferrocarril del Norte" betrieben. Das Streckennetz umfaßt neben mehreren Stichbahnen die Hauptstrecke San José - Puntarenas an der pazifischen Küste. Sie soll modernisiert werden. Die Bahn San José - Puerto Limón (Karibisches Meer), die von einem britischen Unternehmen betrieben wurde, ist 1972 enteignet worden. Die Transportleistung ist infolge Überalterung der Anlagen rückläufig. Daneben bestehen Eisenbahnen der ausländischen Bananengesellschaften (Streckenlänge etwa 700 km).

1970 entfielen etwa 83 % des Fracht- und 97 % des Personenverkehrs auf den Straßenverkehr. Wichtigste Straßenverbindung ist die das

ganze Land durchquerende Interamerikanische Straße, die von der Grenze Nicaraguas über San José zur Grenze von Panama führt. Außer im zentralen Hochland, wo es ein ausreichend dichtes Netz von Allwetterstraßen gibt, fehlen Erschließungsstraßen und außerhalb der Trockenheit benutzbare Fahrstraßen zu den wenig besiedelten Randgebieten des Landes.

Die Binnenschifffahrt hat als Verkehrsträger bisher wenig Bedeutung. Schiffbar sind einige Flußläufe im schwachbesiedelten nördlichen Tiefland. Der Schwerpunkt der Küstenschifffahrt liegt an der pazifischen Küste, vor allem zwischen dem Hafen Puntarenas und den Küstenorten auf der Halbinsel Nicoya.

Wichtigste Seehäfen des Landes sind Puerto Limón am Karibischen Meer und Puntarenas am Stillen Ozean. Beide verfügen über Freihäfen. Die Pazifikhäfen Puerto Quepos und Puerto Golfito dienen hauptsächlich der Bananenverschiffung. Der Seeverkehr wird fast ausschließlich durch ausländische Reedereien abgewickelt.

Der Luftverkehr tritt teilweise an die Stelle der unzulänglichen Straßen- und Schienenverbindungen. Die nationale Fluggesellschaft (Líneas Aéreas Costarricenses S.A./LACSA) unterhält Liniendienste nach Nordamerika, Mexiko, El Salvador, Panama und Westindien. Im Inlandsverkehr sind neben der LACSA private Fluggesellschaften tätig, die mit ihren meist einmotorigen Maschinen zahlreiche Orte im Landesinnern bedienen. Für den internationalen Verkehr steht der Zentralflughafen ("El Coco", zwischen San José und Alajuela) zur Verfügung.

**G e l d   u n d   K r e d i t :** Die Zentralbank (Banco Central de Costa Rica) ist seit der Nationalisierung des Bankensystems (1948) die bedeutendste Bank des Landes. Es besteht Devisenbewirtschaftung. Ende 1970 hat die Regierung die Befugnisse der Zentralbank we-

sentlich erweitert. Sie kann u. a. die Einfuhrpreise, Zinsen und Kreditbedingungen festsetzen. Im Juni 1971 wurde der Wechselkurs gespalten: Der offizielle Kurs, auf die Einfuhr wichtiger Waren angewendet, betrug 6,65 ¢ = 1 US-\$, der Freikurs 8,60 ¢ = 1 US-\$.

**Ö f f e n t l i c h e   F i n a n z e n :** Der Staatshaushalt umfaßt das ordentliche Budget und das Entwicklungsbudget. Das Haushaltsgeschehen war in den vergangenen Jahren durch die Übernahme einer wachsenden Aufgabenlast gekennzeichnet. Dies hinderte zunehmend den Budgetausgleich und führte zu einer wachsenden Verschuldung. Für die Deckung der laufenden Ausgaben sind sowohl der heimische Kapitalmarkt als auch Auslandskredite herangezogen worden. Die Regierung hat 1976 einige Maßnahmen ergriffen, die auf eine Reform des Steuerwesens abzielen. Bereits Anfang 1976 wurde eine Zusatzabgabe auf die Importsteuern eingeführt. Es folgten Erhöhungen von Einkommen- und Verbrauchssteuern. Anfang 1975 hatte die Regierung bereits die Verbrauchssteuern von nicht lebensnotwendigen Konsumgütern erhöht.

**P r e i s e   u n d   L ö h n e :** Die Preisentwicklung ist durch inflationäre Tendenzen gekennzeichnet. Geringe Schwankungen ergaben sich für Groß- und Einzelhandelspreise aus der Ein- und Ausfuhrabhängigkeit des Landes. Erheblichen Einfluß auf das Preisniveau haben zeitweilig die Witterungsbedingungen, die Mißernten hervorrufen oder zu Agrarüberschüssen führen.

Die Löhne zeigten während der letzten Jahre einen ständigen Anstieg. Dabei sind die Verdienste nach Wirtschaftszweigen, Betriebsgrößenklassen und Berufen sowie auch regional sehr unterschiedlich. Am höchsten liegen die Einkommen in der städtischen Agglomeration von San José und in anderen Städten des Valle Central wie Alajuela, Cartago und Heredia.

**Klima \***  
(Langjähriger Durchschnitt)

	Station Lage Seehöhe	San José 10°N 84°W 939 m	La Lola 11°N 83°W 39 m	Puerto Limón 10°N 83°W 3 m	Golfito 09°N 83°W 15 m
--	-------------------------	--------------------------------	------------------------------	----------------------------------	------------------------------

Lufttemperatur (°C), Monatsmittel

Kältester Monat	I	19,0	I	24,0	XII	24,4	X	27,2
Wärmster Monat	V	21,4	V,VI,IX	26,2	V	26,8	III,IV	28,9
Jahr		20,4		25,3		25,8		28,0

Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Maxima

Kältester Monat	I	23,9	I	28,5	XII	27,5	VIII	32,6
Wärmster Monat	V	26,7	IX	31,2	VI	30,9	II	34,5
Jahr		25,6		29,9		29,8		33,4

Niederschlag (mm)/Anzahl der Tage mit Niederschlag (mind. 0,1 mm)

Trockenster Monat	II	5/2	III	165/15	IX	150/10	II	131/11
Nassester Monat	IX	342/24	VII	378/21	XII	543/20	X	713/28
Jahr		1946/174		3242/221		3525/199		4612/253

Sonnenscheindauer in (Stunden/Tag)

Sonnenreichster Monat	III	8,0	II	5,2	:	:
Sonnenärmster Monat	VI,VII	4,0	VII	3,8	:	:
Jahr		5,6		4,6		

\* ) Römische Zahlen geben die Monate an. Quelle: Deutscher Wetterdienst, Seewetteramt Hamburg

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1963	1973	1974	1975	1976
<b>Gebiet und Bevölkerung</b>						
Gesamtfläche <sup>1)</sup>	km <sup>2</sup>	50 900				
Gesamtbevölkerung	JM 1 000	1 379 <sup>a)</sup>	1 872 <sup>b)</sup>	1 922	1 968	2 010
Bevölkerungsdichte	Einw. je km <sup>2</sup>	27,1	36,8	37,8	38,7	39,5
Jährliche Bevölkerungszunahme	%	3,6	.	2,6	2,4	2,1
Hauptstadt	Fläche	1973 <sup>2)</sup>	1976 <sup>3)</sup>	1973 <sup>2)</sup>	1976 <sup>3)</sup>	
		Bevölkerung		Einwohner		
	km <sup>2</sup>	1 000		je km <sup>2</sup>		
<b>Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Provinzen</b>						
San José	San José	4 900	695	738	141	150
Alajuela	Alajuela	9 500	326	346	34	36
Cartago	Cartago	2 600	205	218	70	83
Heredia	Heredia	2 900	134	142	46	48
Guanacaste <sup>1)</sup>	Liberia	10 400	179	191	17	18
Puntarenas	Puntarenas	11 300	218	235	19	20
Limón	Limón	9 300	115	124	12	13
<b>Einheit</b>						
		1965	1972	1973	1974	1975
Geborene	je 1 000 Einw.	44,9	31,2	28,5	29,5	29,3
Gestorbene	je 1 000 Einw.	7,8	5,9	5,1	5,0	4,8
Gestorbene im 1. Lebensjahr	je 1 000 Lebendgeborene	75,0	54,4	44,8	37,6	.

1) Einschl. Inseln. - 2) Volkszählungsergebnis vom 14. Mai. - 3) JA.

a) Berichtigtes Volkszählungsergebnis vom 1. April. - b) Volkszählungsergebnis vom 14. Mai.

Gegenstand der Nachweisung	1966		1970		1973 <sup>1)</sup>	
	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich
% der Gesamtbevölkerung						
Bevölkerung nach Altersgruppen (im Alter von ... bis unter ... Jahren) JM						
unter 15	48,2	24,5	47,6	24,1	44,1	22,4
15 - 45	38,4	19,0	39,2	19,2	41,9	20,7
45 - 65	10,1	5,1	10,1	5,1	10,5	5,2
65 und älter	3,2	1,6	3,2	1,6	3,6	1,8
% der Gesamtbevölkerung						
	1970		1973 <sup>1)</sup>		1975	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%
Bevölkerung in Stadt und Land JM						
in Städten	667	38,9	760	40,6	830	42,2
in Landgemeinden	1 046	61,1	1 112	59,4	1 138	57,8
Einheit						
Bevölkerung in ausgewählten Städten 2) JE		1970	1973	1974	1975	1976
San José (Hauptstadt) <sup>3)</sup>	1 000	206,0	218,7	223,2	225,6	228,3
Alajuela	1 000	29,0	33,6	34,2	34,5	35,0
Limón	1 000	24,0	30,2	30,7	43,2	43,8
Puntarenas	1 000	24,0	26,9	27,3	28,5	29,0
Heredia	1 000	24,0	23,1	23,6	23,9	24,2
Cartago	1 000	22,0	22,1	22,5	22,8	23,1
Liberia	1 000	9,0	11,0	11,2	17,7	18,0
1950 <sup>4)</sup>						
Bevölkerung nach ethnischen Gruppen					1968	
Weißer und Mestizen	%	97,65			95,00 <sup>a)</sup>	
Neger	%	1,88			4,00	
Indianer	%	0,34			0,33	
Asiaten	%	0,12			0,12	
Andere	%	0,01			0,05	
1964						
1971						
Bevölkerung nach der Religionszugehörigkeit						
Katholiken (röm.-kath.)	1 000	970,0 <sup>b)</sup>			1 748,0	
Protestanten	1 000	22,9			40,0	
Juden	1 000	1,5			1,5	
1970						
1971						
1972						
1973						
1974						
<b>Gesundheitswesen</b>						
Krankenhäuser	Anzahl	48	48	47	47 <sup>c)</sup>	45 <sup>d)</sup>
Betten in medizinischen Einrichtungen	Anzahl	7 008	7 249	7 323	7 359	7 388 <sup>d)</sup>
Staatliche Einrichtungen <sup>5)</sup>	Anzahl	5 659	5 690	5 692	5 538	5 561
Allgemeine Krankenhäuser	Anzahl	3 193	3 202	3 246	3 390	3 381
Facheinrichtungen	Anzahl	2 262	2 281	2 246	1 941	1 984
Ländliche Zentren	Anzahl	204	207	200	207	196
Einrichtungen der Sozialversicherung	Anzahl	1 049	1 265	1 332	1 512	1 515
Private Einrichtungen	Anzahl	300	294	299	309	312

1) Volkszählungsergebnis vom 14. Mai. - 2) 1975: JM, 1976: JA. - 3) Stadtgebiet. - 4) Volkszählungsergebnis vom 22. Mai. - 5) "Dirección General de Salud".

a) Dar. 15 % Mestizen. - b) Nur getaufte Katholiken. - c) Allgemeine Krankenhäuser: 19 (Betten: 4 414); Fachkrankenhäuser: 9 (Betten: 2 571); Ländliche Zentren: 19 (Betten: 374). - d) JM 1976: 50 Krankenhäuser und insgesamt 7 600 Betten in medizinischen Einrichtungen.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1971	1972	1973	1974
<b>Ärzte</b>	Anzahl	1 067	1 100	691 <sup>a)</sup>	1 323	1 213 <sup>b)</sup>
Einwohner je Arzt	Anzahl	1 651	1 654		1 433	
<b>Zahnärzte</b>	Anzahl	225	246	33 <sup>a)</sup>	263	.
Einwohner je Zahnarzt	Anzahl	7 831	7 398		7 212	
<b>Apotheker</b>	Anzahl	462	451	96 <sup>a)</sup>	81 <sup>a)</sup>	81 <sup>b)</sup>
<b>Tierärzte</b>	Anzahl	46	38 <sup>b)</sup>			4 <sup>b)</sup>
<b>Krankenschwestern</b>	Anzahl	14 236 <sup>c)</sup>	3 039 <sup>b)</sup>	2 608 <sup>a)</sup>	4 050	3 016 <sup>b)</sup>
mit Diplom	Anzahl	1 030	1 073 <sup>b)</sup>	534 <sup>a)</sup> d)	870	663 <sup>b)</sup>
<b>Hilfspflegerpersonen</b>	Anzahl	.	411 <sup>b)</sup>	268 <sup>a)</sup>	292 <sup>b)</sup>	292 <sup>b)</sup>
<b>Hebammen</b>	Anzahl	.	68 <sup>b)</sup> e)	.	16 <sup>b)</sup>	16 <sup>b)</sup>
		1972	1973	1974	1975	1976 <sup>1)</sup>
<b>Ausgewählte Neuerkrankungen</b>						
Typhus abdominalis	Anzahl	59	43	45	26	2 <sup>f)</sup>
Bakterielle Ruhr und Amöbeninfektion	Anzahl	.	1 010	174	49	7 <sup>f)</sup>
Tuberkulose	Anzahl	394 <sup>g)</sup>	587	981	.	.
Lepra	Anzahl	38	41	23	30	18 <sup>h)</sup>
Keuchhusten	Anzahl	1 427	1 059	1 145	1 210	218 <sup>h)</sup>
Masern	Anzahl	4 580	2 105	512	749	142 <sup>h)</sup>
Infektiöse Hepatitis	Anzahl	2 162	1 907	1 491	1 520	221 <sup>f)</sup>
Malaria	Anzahl	160	161	169	.	.
Syphilis	Anzahl	1 779	1 935	1 963	1 648	1 090
Gonokokkeninfektion	Anzahl	6 998	5 394	3 529	2 970	1 925
		1970	1971	1972	1973	1974
<b>Sterbefälle nach ausgewählten Todesursachen</b>						
Enteritis 2)	Anzahl	1 212	994	997	835	516
Tuberkulose der Atmungsorgane	Anzahl	102	101	115	78	74
Keuchhusten	Anzahl	49	48	33	.	39
Tetanus	Anzahl	217	137	160	113	93
Masern	Anzahl	242	84	115	61	12
Bösartige Neubildungen <sup>3)</sup>	Anzahl	1 121	1 137	1 245	1 212	1 325
Diabetes mellitus	Anzahl	135	158	253	265	271
Avitaminosen 4)	Anzahl	133	121	209	96	99
Anämien	Anzahl	112	93	82	69	48
Meningitis	Anzahl	102	129	113	62	53
Ischämische Herzkrankheiten	Anzahl	546	556	610	710	800
Hirngefäßkrankheiten	Anzahl	525	528	456	493	545
Grippe	Anzahl	122	96	71	67	103
Pneumonie	Anzahl	1 006	853	805	470	471
Bronchitis, Emphysem und Asthma	Anzahl	323	305	304	257	246
Leberzirrhose	Anzahl	105	74	90	109	111
Nephritis und Nephrose	Anzahl	43	53	46	36	39
Angeborene Mißbildungen	Anzahl	183	179	204	244	223
Geburtsverletzungen 5)	Anzahl	173	278	245	.	256
Kraftfahrzeugunfälle	Anzahl	241	276	278	270	353
<b>Ausgewählte Schutzimpfungen</b>						
Masern	1 000	26,7	9,6	44,3	52,8	44,2
Poliomyelitis	1 000	261,9	27,2	374,6	118,6	89,8
Pocken	1 000	83,9	11,3	33,5	38,6	23,4
Tuberkulose (BCG)	1 000	27,3	.	24,7	20,0	51,1
Typhus und Paratyphus	1 000	7,4	.	1,6	7,0	1,6
Diphtherie	1 000	156,4	34,4	157,5	158,8	119,3
Tetanus	1 000	157,3	34,4	179,3	171,5	146,1
Keuchhusten	1 000	119,5	34,4	166,6	127,4	77,9

1) 1. Hj. - 2) Einschl. sonstiger Durchfallkrankheiten. - 3) Einschl. Neubildungen der lymphatischen und blutbildenden Organe. - 4) Einschl. sonstiger Ernährungsmangelkrankheiten. - 5) Einschl. Regelwidrigkeit der Geburt und sonstiger durch Anoxie und Hypoxie hervorgerufene Zustände.

a) Nur in Krankenhäusern Tätige. - b) Nur im öffentlichen Gesundheitsdienst Tätige. - c) Einschl. Hilfspflegerpersonen. - d) Einschl. Krankenschwestern mit Hebammenausbildung. - e) Einschl. Geburtshelferinnen in ländlichen Gebieten. - f) Januar und Februar. - g) Nur Tuberkulose der Atmungsorgane. - h) Januar bis April.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1971	1972	1973	1974
<b>Bildungswesen</b>						
Schulen und andere Lehranstalten						
Grundschulen	Anzahl	2 080	2 574 <sup>a)</sup>	2 684 <sup>a)</sup>	2 788	2 814
Abendschulen	Anzahl	30	.	.	104	102
Mittel- und höhere Schulen	Anzahl	85	121	129	142	148
Abendschulen	Anzahl	.	.	.	26 <sup>b)</sup>	27
Berufsbildende Schulen	Anzahl	37	.	28 <sup>b)</sup>	33 <sup>b)</sup>	53
Lehrerbildende Anstalten	Anzahl	3	5	5	5	5
Hochschulen	Anzahl	.	.	.	5	5
"Universidad de Costa Rica"	Anzahl	1	1	1	1	1
Lehrkräfte						
Grundschulen	Anzahl	10 336	12 061 <sup>a)</sup>	12 293 <sup>a)</sup>	12 923	.
Mittel- und höhere Schulen	Anzahl	1 931 <sup>a)</sup>	3 070	3 148	3 252	.
Berufsbildende Schulen	Anzahl	198 <sup>a)</sup>	503	537	545	.
Hochschulen	Anzahl	550	.	.	.	2 757
"Universidad de Costa Rica"	Anzahl	501	.	.	.	1 014
Schüler bzw. Studenten						
Grundschulen	1 000	283,2	364,4	375,2	384,0	377,1
Abendschulen	1 000	6,3	8,2	8,7	10,1	9,2
Mittel- und höhere Schulen	1 000	41,1	78,2	88,7	104,1	114,8
Abendschulen	1 000	8,5	.	.	23,1	25,9
Berufsbildende Schulen	1 000	7,4	7,0 <sup>b)</sup>	9,3 <sup>b)</sup>	13,5	17,8
Lehrerbildende Anstalten	1 000	1,2	2,4	2,7	.	.
Hochschulen	1 000	6,0	.	.	24,3	.
"Universidad de Costa Rica"	1 000	5,8	13,2	17,0	19,5	21,7

	1963			1973 <sup>1)</sup>		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
% der Altersgruppe						
Analphabeten						
nach Geschlecht, Wohngebiet und Altersgruppen						
15 Jahre und älter	15,6	15,3	16,0	11,6	11,4	11,8
in Städten	5,6	4,1	6,9	4,9	4,0	5,7
in Landgemeinden	21,8	21,1	22,6	17,0	16,6	17,5
im Alter von ... bis unter ... Jahren						
10 - 15	8,8	9,4	8,2	5,1	5,7	4,4
15 - 20	8,6	9,1	8,1	4,2	4,6	3,9
20 - 25	12,0	12,3	11,7	5,8	6,1	5,7
25 - 35	15,0	14,8	15,1	9,8	9,7	9,8
35 - 45	16,4	15,6	17,2	15,4	14,7	16,0
45 - 55	20,3	19,3	21,3	17,0	16,2	17,8
55 - 65	22,0	20,9	23,1	21,7	20,8	22,5
65 und älter	29,2	26,4	32,0	25,6	24,5	26,7

	Einheit	1965	1970	1971	1972	1973
Öffentliche Ausgaben für das Bildungswesen 2)	Mill. Ø	201,1	331,5	372,8	414,5	517,8
Laufende Ausgaben	Mill. Ø	174,4	318,5	349,7	385,3	.
Investitionen	Mill. Ø	26,7	13,0	23,1	29,2	.
Anteil am Bruttoinlandsprodukt	%	5,2	5,4	5,4 <sup>c)</sup>	5,5	5,7

1) Volkszählungsergebnis vom 14. Mai. - 2) Nur Ausgaben der Zentralregierung.

a) Ohne Abendschulen. - b) Unvollständige Angaben. - c) Zu Marktpreisen.



Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1971	1972	1973	1974
<b>Land- und Forstwirtschaft, Fischerei</b>						
<b>Bodennutzung<sup>1)</sup></b>						
Landwirtschaftliche Fläche <sup>2)</sup>	1 000 ha	1 856	1 887	1 887	2 054	2 071
Ackerland	1 000 ha	285	285	285	285	290
Dauerkulturen	1 000 ha	208	212	212	211	211
Wiesen und Weiden	1 000 ha	1 363	1 390	1 390	1 558	1 570
Waldfläche	1 000 ha	2 518	2 518	2 518	2 518	2 518
Sonstige Fläche	1 000 ha	686	665	665	498	481

	1973	
	Anzahl	ha
<b>Landwirtschaft</b>		
Landwirtschaftliche Betriebe <sup>3)</sup> nach Hauptanbauprodukten		
Reis	15 278	65 458
Mais	30 012	51 888
Bohnen, schwarz	19 149	26 680
Tabak	1 047	1 505
Bananen	4 256	34 608
Kaffee	32 353	77 918
Kakao	2 856	18 887
Zuckerrohr	9 484	33 877
Art der Viehhaltung (Zucht)		
Rinder	43 699 <sup>a)</sup>	.
Schweine	36 565 <sup>b)</sup>	.
Geflügel	60 504 <sup>c)</sup>	.

	Einheit	1972	1973	1974	1975	1976
<b>Verbrauch von Handelsdünger<sup>4)</sup></b>						
stickstoffhaltig, berechnet auf N	1 000 t	26,8	25,9	34,0	33,9	33,6
phosphathaltig, berechnet auf P <sub>2</sub> O <sub>5</sub>	1 000 t	21,9	9,9	10,0	12,0	15,0
kalihaltig, berechnet auf K <sub>2</sub> O	1 000 t	8,6	12,0	20,0	26,6	20,0
<b>Maschinenbestand JE</b>						
Schlepper	Anzahl	5 300	5 432	5 500	.	.
Mähdrescher	Anzahl	830	850	880	.	.
<b>Index der landwirtschaftlichen Produktion</b>						
Gesamterzeugung	1970 = 100 <sup>5)</sup>	112	115	110	124	126
je Einwohner	1970 = 100	106	106	99	108	107
Nahrungsmittelerzeugung	1970 = 100	114	113	109	127	127
je Einwohner	1970 = 100	111	111	100	112	121

		1961/65 D	1973	1974	1975	1976
<b>Ausgewählte landwirtschaftliche Erzeugnisse</b>						
Reis	1 000 t	12	104	115	132	.
	dt/ha	13,7	15,9	16,6	17,8	.
Mais	1 000 t	67	52	57	57	.
	dt/ha	10,8	10,1	11,1	11,1	.
Zuckerrohr	1 000 t	1 082	2 341	2 105	2 298	.
	dt/ha	451	544	569	589	.
Kartoffeln	1 000 t	23	21	22	22	.
Maniok	1 000 t	10	9	10	10	.
Zwiebeln	1 000 t	2,7	3,0	2,7	2,8	.
Bohnen, trocken	1 000 t	17	11	14	16	18
Apfelsinen	1 000 t	42	64	65	68	70
Bananen	1 000 t	462	1 198	1 151	1 240	1 350
	dt/ha	175	331	311	332	.
Palmkerne	1 000 t	1,9	6,5	7,0	7,0	7,0
Baumwollsamens	t	2 796	761	872	870	.
Sesamsamens	t	81	80	80	80	.
Avocatos	1 000 t	12	24	24	25	.

1) Ohne Flächen der Inseln. - 2) Bewässerte Fläche 1970/74: 26 000 ha. - 3) Landwirtschaftszählung. - 4) Berichtszeitraum: 1. Juli des vorhergehenden bis 30. Juni des angegebenen Jahres. - 5) Originalbasis 1961/65 D = 100.

a) Mit 1,7 Mill. Rindern. - b) Mit 0,2 Mill. Schweinen. - c) Mit 3,8 Mill. Stück.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1961/65 D	1973	1974	1975	1976
Kokosnüsse	1 000 t	15,3	24,0	24,0	24,3	.
Kaffee, grün	1 000 t	57	94	84	79	88
Kakaobohnen	1 000 t	10	6	7	7	4
Tabak	1 000 t	1,4	2,3	3,6	2,8	.
Rohbaumwolle	t	1 771	482	552	550	.
Manilahanf (Apaka)	t	843	1 000	1 000	1 000	.
Kopra	t	1 452	2 281	2 281	2 309	2 000
		1961/65 D	1972	1973	1974	1975
<b>Viehbestand<sup>1)</sup></b>						
Pferde	1 000	100	113	102	100	100
Maultiere	1 000	7	7	6	5	5
Rinder	1 000	1 074	1 655	1 694	1 742	1 816
Kühe	1 000	142	265	230	240	253
Schweine	1 000	146	265	216	220	225
Schafe	1 000	1	2	2	2	2
Ziegen	1 000	1	1	1	1	1
Hühner	1 000	2 525	4 332	4 450	4 600	4 800
<b>Ausgewählte tierische Erzeugnisse</b>						
Schlachtungen						
Rinder	1 000	142	232	225	234	260
Schweine	1 000	93	164	147	150	160
Fleischerzeugung <sup>2)</sup>						
Rind- und Kalbfleisch	1 000 t	34	59	49	58	60
Schweinefleisch	1 000 t	5	5	6	6	7
Kuhmilch	1 000 t	131	210	242	256	268
Hühnereier	1 000 t	8,3	18,6	19,0	18,0	19,0
Honig	t	520	300	380	420	440
		1970	1971	1972	1973	1974
<b>Forstwirtschaft</b>						
Holzeinschlag	1 000 m <sup>3</sup>	2 820	2 940	3 070	3 310	3 310
nach Holzarten						
Nadelholz	1 000 m <sup>3</sup>	2	2	2	-	-
Laubholz	1 000 m <sup>3</sup>	2 818	2 938	3 068	3 310	3 310
nach Nutzungsarten						
Nutzholz	1 000 m <sup>3</sup>	840	890	940	1 180	1 180
Nadelholz	1 000 m <sup>3</sup>	2	2	2	-	-
Laubholz	1 000 m <sup>3</sup>	838	888	938	1 180	1 180
Brennholz	1 000 m <sup>3</sup>	1 980	2 050	2 130	2 130	2 130
		1971	1972	1973	1974	1975
<b>Fischerei</b>						
Bestand an Fischereifahrzeugen <sup>3)</sup>	Anzahl BRT	1	3	5	5	5
		159	1 096	1 828	1 828	1 828
Fangmengen	1 000 t	7,2	10,8	10,7	13,5	15,7
darunter:						
Thunfische und ähnliche Arten	1 000 t	.	1,6	1,8	1,2	2,7
Haie	1 000 t	0,4	0,3	0,4	0,5	0,6
Krustentiere	1 000 t	2,0	1,8	1,8	1,8	2,2

1) September. - 2) Aus einheimischem Viehbestand. - 3) Schiffe mit 100 BRT und mehr.

Gegenstand der Nachweisung	1965					
	Betriebe	Beschäftigte				
	Anzahl	1 000				
<b>Produzierendes Gewerbe</b>						
Betriebe und Beschäftigte im verarbeitenden Gewerbe 1)	1 183 <sup>a)</sup>	28,1 <sup>a)</sup>				
darunter:						
Herstellung und Verarbeitung von Nahrungsmitteln	531	11,4				
Getränkeindustrie	24	0,6				
Textilindustrie	34	2,9				
Herstellung von Bekleidung und Schuhen	117	2,3				
Holzbe- und -verarbeitung	117	1,9				
Möbelindustrie	56	0,8				
	Einheit	1968	1969	1971	1972	1973
Index der industriellen Produktion						
Verarbeitendes Gewerbe	1970 = 100	85	92	110	121	132
darunter:						
Nahrungsmittelindustrie <sup>2)</sup>	1970 = 100	88	93	108	116	129
Textilindustrie	1970 = 100	79	86	122	150	171
Chemische Industrie	1970 = 100	75	89	112	126	154
Metallverarbeitung	1970 = 100	69	82	110	122	121
		1965	1972	1973	1974	1975
Energiewirtschaft						
Installierte Leistung der Kraftwerke	MW	174	341	397	437	441
Wasserkraftwerke	MW	122	243	283	281	.
Erzeugung von Elektrizität	Mill. kWh	660	1 243	1 327	1 467	1 459
Verbrauch von Elektrizität nach Verbrauchergruppen	Mill. kWh	.	1 019	1 097	1 205	1 245
Haushalte	Mill. kWh	.	535	567	614	513
Öffentliche Zwecke	Mill. kWh	.	165	181	218	258
Industrie	Mill. kWh	.	293	320	345	343
Sonstige	Mill. kWh	.	26	29	27	31
		1970	1971	1972	1973	1974
Produktion ausgewählter Erzeugnisse						
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden						
Gold	kg	15,6	15,6	9,7	15,0	17,4
Salz	1 000 t	7	11	20	13	14
Kieselgur (Diatomit)	1 000 t	21	23	23	23	.
Verarbeitendes Gewerbe						
Motorenbenzin	1 000 t	57	82	78	81	71
Leuchtöl	1 000 t	18	21	22	23	17
Heizöl, leicht	1 000 t	116	175	183	168	182
Heizöl, schwer	1 000 t	112	148	171	147	127
Zement	1 000 t	187	212	261	272	298
Stickstoffhaltige Düngemittel, ber. auf N <sup>3)</sup>	1 000 t <sup>3)</sup>	12,4	12,0	17,4	16,2	27,0 <sup>b)</sup>
Schnittholz	1 000 m <sup>3)</sup>	400	430	450	450	450
Zucker	1 000 t	150	172	200	203	193 <sup>c)</sup>
Molkereibutter	1 000 t	3	3	3	3	3
Käse <sup>4)</sup>	1 000 t	4	4	4	4	5
Palmöl	1 000 t	13	14	14	22	22 <sup>d)</sup>
Krusten- und Weichtiere <sup>5)</sup>	1 000 t	1,7	2,0	1,5	1,8	1,8 <sup>e)</sup>
Zigaretten	Mill. St	1 420	1 762	1 850	1 780	1 800

1) Betriebe mit fünf und mehr Beschäftigten. Stand: 30. September. - 2) Einschl. Getränke- und Tabakindustrie. - 3) Berichtszeitraum: 1. Juli des vorhergehenden bis 30. Juni des angegebenen Jahres. - 4) Aus Kuhmilch. - 5) Gefroren, gesalzen, getrocknet.

a) 1968: 771 Betriebe mit 27 400 Beschäftigten (Betriebe mit einem jährlichen Umsatz von 100 000 € und mehr). - b) 1975: 30 000 t. - c) 1975: 172 800 t, 1976: 174 800 t. - d) 1975: 23 000 t, 1976: 24 000 t. - e) 1975: 1 800 t.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1971	1972	1973	1974
<b>Bau- und Wohnungswesen</b>						
Bestand an Wohnungen	1 000				337	
Bewohnt	1 000	108 <sup>a)</sup>	.	.	315	.
Baugenehmigungen <sup>1)</sup>	Anzahl <sub>2</sub>	5 868	7 889	8 514	11 027	12 194
	1 000 m <sup>2</sup>					
	Nutzfläche	727	864	941	1 160	1 370 <sup>b)</sup>
Wohnbauten	Anzahl <sub>2</sub>	5 188	7 010	7 601	9 921	10 842
	1 000 m <sup>2</sup>					
	Nutzfläche	440	608	651	832	880
Nichtwohnbauten	Anzahl <sub>2</sub>	680	879	913	1 106	1 352
	1 000 m <sup>2</sup>					
	Nutzfläche	287	256	290	328	490
		1965	1971	1972	1973	1974
Fertiggestellte Neubauten	Anzahl <sub>2</sub>	3 954	7 099	7 667	9 919	11 194
	1 000 m <sup>2</sup>					
	Nutzfläche	431	808	883	1 085	1 955
Wohnungen	Anzahl <sub>2</sub>	3 530	.	.	8 025	8 655
	1 000 m <sup>2</sup>					
	Nutzfläche	296	.	.	725	742
		1971	1972	1973	1974	1975
<b>Außenhandel</b>						
Nationale Statistik <sup>2)</sup>						
Einfuhr	Mill. US-\$	349,7	372,8	455,3	715,6	643,2 <sup>c)</sup>
Ausfuhr	Mill. US-\$	225,4	280,9	339,3	431,4	468,3 <sup>d)</sup>
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhr- überschuß (+)	Mill. US-\$	- 124,3	- 91,9	- 116,0	- 284,2	- 174,9
Einfuhr aus wichtigen Her- stellungsländern						
EG-Länder	Mill. US-\$	63,5	65,5	75,2	100,9	100,6
Bundesrepublik Deutsch- land	Mill. US-\$	26,9	27,0	31,2	43,7	39,4
Großbritannien u. Nordirl.	Mill. US-\$	16,9	19,5	15,2	18,4	23,3
Frankreich	Mill. US-\$	3,7	5,7	8,1	9,0	11,4
Vereinigte Staaten	Mill. US-\$	114,2	123,0	160,0	248,3	239,2
Guatemala	Mill. US-\$	27,1	28,2	32,8	40,0	39,7
Nicaragua	Mill. US-\$	26,3	26,6	24,0	33,2	37,1
El Salvador	Mill. US-\$	21,5	22,8	24,0	33,1	31,9
Mexiko	Mill. US-\$	5,7	9,6	11,3	19,1	26,6
Kanada	Mill. US-\$	7,1	7,8	8,2	18,0	15,6
Japan	Mill. US-\$	39,3	40,0	41,1	71,3	61,2
Ausfuhr nach wichtigen Ver- brauchsländern						
EG-Länder	Mill. US-\$	47,7	68,2	91,0	109,6	90,3
Bundesrepublik Deutsch- land	Mill. US-\$	21,0	31,6	44,5	54,3	50,8
Niederlande	Mill. US-\$	10,7	10,9	14,8	24,4	15,9
Finnland	Mill. US-\$	6,3	6,2	9,5	14,2	11,4
Vereinigte Staaten	Mill. US-\$	92,1	113,1	113,3	135,3	189,0
Nicaragua	Mill. US-\$	15,3	17,5	25,9	39,5	35,3
Guatemala	Mill. US-\$	15,4	16,7	21,2	30,2	31,2
El Salvador	Mill. US-\$	11,5	12,7	17,1	25,0	29,9
Panama (ohne Kanalzone)	Mill. US-\$	8,7	10,6	13,4	17,3	16,4
Republik Honduras	Mill. US-\$	4,8	4,6	6,3	9,6	12,8
Mexiko	Mill. US-\$	1,4	1,3	1,7	1,8	9,5
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen						
Getreide und Getreide- erzeugnisse	Mill. US-\$	14,0	12,2	.	.	.
Obst und Gemüse	Mill. US-\$	6,8	5,3	.	.	.
Erdöl, Erdöldestillations- erzeugnisse	Mill. US-\$	15,1	19,2	.	.	.

1) Privater Wohnungsbau. Ohne Umbauten. - 2) Erhebungsgebiet: Staatsgebiet; Darstellungsform: Spezialhandel; Länderangaben: Einfuhr: Herstellungsland, Ausfuhr: Verbrauchsland; Wertangaben: Einfuhr: cif, Ausfuhr: fob.

a) 1969 nur in Städten. - b) 1975: 2,2 Mill. m<sup>2</sup>; April bis November 1976: 3,6 Mill. m<sup>2</sup> (einschl. Umbauten). - c) 1976: 774 Mill. US-\$. - d) 1976: 584 Mill. US-\$.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1971	1972	1973	1974	1975
Arzneiwaren	Mill. US-\$	10,7	12,4	.	21,8	.
Chemische Düngemittel	Mill. US-\$	8,8	10,0	.	.	.
Desinfektionsmittel	Mill. US-\$	5,7	6,8	.	.	.
Papier und Pappe	Mill. US-\$	19,6	22,3	.	31,0	.
Garne, Gewebe, Textilwa- ren usw.	Mill. US-\$	27,8	27,1	.	.	.
Eisen und Stahl	Mill. US-\$	15,0	18,3	.	44,1	.
Nichtelektrische Maschinen	Mill. US-\$	44,7	49,2	.	.	.
Elektrische Maschinen, App., Geräte	Mill. US-\$	24,2	27,3	.	45,9	.
Kraftfahrzeuge	Mill. US-\$	31,0	28,3	.	48,6	.
Flugzeuge	Mill. US-\$	0,4	10,6	.	.	.
Bekleidung	Mill. US-\$	7,0	6,4	.	.	.
<b>Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen</b>						
Rind- und Kalbfleisch	Mill. US-\$	20,5	28,3	31,5	34,2	32,5
Bananen, frisch	Mill. US-\$	64,5	83,4	91,4	98,4	145,0
Rüben- und Rohrzucker, roh	Mill. US-\$	12,9	13,1	21,5	24,4	61,0
Kaffee	Mill. US-\$	59,3	77,9	94,0	124,8	92,6
Arzneiwaren	Mill. US-\$	5,2	5,7	.	.	.
Chemische Düngemittel	Mill. US-\$	3,9	5,9	.	12,9	.
Elektrische Maschinen, App., Geräte	Mill. US-\$	5,8	6,8	.	.	.
		1972	1973	1974	1975	1976
<b>Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland (Deutsche Statistik)</b>						
Einfuhr (Costa Rica als Her- stellungsland)	1 000 US-\$	42 124	59 513	75 133	59 305	57 060
Ausfuhr (Costa Rica als Ver- brauchsland)	1 000 US-\$	18 648	27 709	40 502	29 146	34 380
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhr- überschuß (+)	1 000 US-\$	- 23 476	- 31 804	- 34 631	- 30 159	- 22 680
<b>Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen</b>						
Bananen, frisch	1 000 US-\$	28 222	41 988	49 368	39 798	27 053
Kaffee	1 000 US-\$	13 158	16 147	24 686	18 553	28 363
<b>Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen</b>						
Paraffin u. and. mineral. Wachse	1 000 US-\$	185	275	296	389	398
Chem. Grundstoffe u. Verbind.	1 000 US-\$	413	570	1 468	1 174	1 832
Farbstoffe und Gerbstoffe	1 000 US-\$	590	866	1 414	845	1 220
Medizin. u. pharm. Erzeug- nisse	1 000 US-\$	862	964	1 307	1 177	1 337
Chemische Düngemittel	1 000 US-\$	198	190	1 296	484	419
Kunststoffe, Kunstharze usw.	1 000 US-\$	627	1 360	1 368	1 301	2 318
Chemische Erzeugnisse, a.n.g.	1 000 US-\$	771	1 020	1 824	771	1 583
Papier, Pappe und Waren daraus	1 000 US-\$	156	227	299	213	314
Garne, Gewebe, Textil- waren usw.	1 000 US-\$	671	2 032	5 592	1 508	1 216
Waren a. mineral. Stoffen, a.n.g.	1 000 US-\$	261	401	440	289	310
Eisen und Stahl	1 000 US-\$	764	1 460	4 389	2 505	3 735
Metallwaren	1 000 US-\$	1 156	1 560	2 073	1 685	1 628
Nichtelektrische Maschinen	1 000 US-\$	5 708	9 381	8 118	8 777	9 061
Elektr. Maschinen, App., Geräte	1 000 US-\$	1 383	2 024	3 031	2 349	2 447
Personenkraftwagen	1 000 US-\$	1 408	1 021	1 107	758	1 082
Fahrgest. m. Motor f. Omni- busse, Lkw	1 000 US-\$	227	33	337	403	412
Teile f. Kraftfahrzeuge	1 000 US-\$	703	975	1 251	1 021	1 132
Feinmech. u. opt. Erzeug- nisse	1 000 US-\$	358	605	794	606	615
Bearbeitete Waren, a.n.g.	1 000 US-\$	439	620	590	591	614

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1971	1972	1973	1974
<b>Verkehr</b>						
<b>Eisenbahnverkehr</b>						
Streckenlänge	km	.	1 042	1 050	1 064	1 013
Fahrzeugbestand						
Lokomotiven	Anzahl	56	56	68	.	.
Personenwagen	Anzahl	134	149	151	.	.
Güterwagen	Anzahl	2 115	1 983	2 279	.	.
Beförderungsleistungen						
Fahrgäste	1 000	2 308	2 362	2 617	2 763	2 836
Fracht	1 000 t	2 140	2 113	2 191	1 921	840
Personenkilometer	Mill.	55,2	57,3	53,1	85,0	80,9
Nettotonnenkilometer <sup>2)</sup>	Mill.	17,8	13,1	14,5	1,3	1,4
		1965	1972	1973	1974	1975
<b>Straßenverkehr</b>						
Straßenlänge	1 000 km	17,6	21,0	23,1	24,6	24,7
Asphalt- und Betonstraßen	1 000 km	1,1	1,6	1,6	2,4	1,9
Schotterstraßen	1 000 km	4,5	5,1	6,7	7,4	7,2
Unbefestigte Straßen <sup>3)</sup>	1 000 km	12,0	14,3	14,8	14,9	15,6
Bestand an Kraftfahrzeugen	JE					
Personenkraftwagen	1 000	22,7	29,5	32,1	34,3	36,4
Kraftomnibusse	1 000	2,0	3,1	3,3	2,8	3,1
Lastkraftwagen	1 000	10,2	27,0	31,1	34,4	39,5
Jeeps	1 000	.	12,2	13,4	15,2	17,2
Pkw je 1 000 Einwohner	JE Anzahl	15	15	16	17	18
<b>Schiffsverkehr</b>						
<b>Seeschifffahrt</b>						
Bestand an Handels- schiffen 4)	JM Anzahl BRT	8 073 <sup>a)</sup>	10	14	13	14 <sup>b)</sup> 102 <sup>b)</sup>
<b>Güterumschlag in aus- gewählten Häfen</b>						
<b>Puerto Limón</b>						
Verladene Güter	1 000 t	212	815	940	844	908
Gelöschte Güter	1 000 t	229	682	822	844	816
<b>Puntarenas</b>						
Verladene Güter	1 000 t	45	132	142	190	164
Gelöschte Güter	1 000 t	384	381	397	458	353
<b>Puerto Golfito</b>						
Verladene Güter	1 000 t	218	477	458	315	377
Gelöschte Güter	1 000 t	68	75	83	75	47
<b>Luftverkehr</b>						
Beförderte Fluggäste						
Inlandsverkehr	1 000	113	262	213	243	330
Auslandsverkehr	1 000	53	292	352	400	429
Beförderte Fracht						
Inlandsverkehr	t	6 003 <sup>c)</sup>	7 046	9 277	12 214	4 936
Auslandsverkehr <sup>5)</sup>	t	9 081 <sup>c)</sup>	24 184	27 323	33 214	12 964 <sup>d)</sup>
Personenkilometer <sup>5)</sup>	Mill.	89	242	256	296	306 <sup>d)</sup>
Nettotonnenkilometer <sup>5)</sup>	Mill.	9	9	8	9	9 <sup>d)</sup>

1) Die Angaben beziehen sich auf "Ferrocarril Nacional al Atlántico" (1974 verstaatlicht), die staatliche "Ferrocarril Eléctrico al Pacífico" und die private "Ferrocarril del Sur" (Compañía Bananera de Costa Rica). - 2) Nur Angaben für "Ferrocarril del Sur". - 3) Nur in der Trockenzeit befahrbar (mit Kies- oder Makadambelag). - 4) Schiffe mit 100 BRT und mehr. - 5) Nur Linienverkehr der nationalen Gesellschaft "Líneas Aéreas Costarricenses S.A. (LACSA)" einschl. der im Ausland befliegenen Strecken; Ntkm einschl. Post. Ab 1972 ohne Übergepäck.

a) 1968. - b) JM 1976: 15 Schiffe, 6 257 BRT. - c) 1967. - d) 1976: 326 Mill. Pkm, 13 Mill. Ntkm.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1971	1972	1973	1974
<b>Nachrichtenverkehr</b>						
Briefsendungen <sup>1)</sup>	Mill.	.	34,5	36,5	.	33,5 <sup>a)</sup>
Fernsprechanschlüsse	JA 1 000	56	61	68	78	89
Rundfunkteilnehmer <sup>2)</sup>						
Hörfunk	1 000	125	130	135	140	142
Fernsehen	1 000	100	120	120	122	150
		1968	1971	1972	1973	1974
<b>Reiseverkehr</b>						
Grenzankünfte einreisender Auslandsgäste	1 000	118,8	170,4	202,3	246,8	281,5
nach Verkehrswegen						
Landweg	1 000	61,7	91,6	107,5	130,5	144,2
Luftweg	1 000	56,9	78,1	94,5	116,1	136,9
Seeweg	1 000	0,2	0,7	0,3	0,2	0,4
nach ausgewählten Herkunfts- ländern bzw. -gebieten						
Nicaragua	%	25,3	29,9	31,8	.	31,8
Vereinigte Staaten	%	25,2	24,8	25,7	27,8	29,7
Panama	%	9,8	8,7	8,1	.	7,9
Südamerika	%	6,3	7,6	7,5	8,0	7,7
Europa	%	7,8	7,2	7,0	6,7	6,2
Beherbergungsbetriebe	Anzahl	.	.	88	102	105
Betten in Beherbergungs- betrieben	Anzahl	.	.	5 016	5 910	6 612
Deviseneinnahmen	Mill. US-\$	18,5	23,3	27,6	33,6	46,3
		1973	1974	1975	1976	1977

## Geld und Kredit

Währung		Colón (¢)	Costa-Rica-Colón =			
			100 Céntimos (c)			
Kurs New Yorker Notierung	JE DM für 1 ¢	0,3244	0,2891	0,3147	0,2870	0,2902 <sup>b)</sup>
	JE US-\$ für 1 ¢	0,1200	0,1200	0,1200	0,1215	0,1215 <sup>b)</sup>
Verbrauchergeldparität des Costa-Rica-Colón im Ver- hältnis zur DM nach deut- schem Verbrauchsschema (San José)						
100 ¢ = ... DM <sup>3)</sup>	D DM	59,19	47,78	43,16	43,58	.
Gold- und Devisenreserven	JE Mill. US-\$	46,02	42,28	46,79	96,39	151,99 <sup>c)</sup> d)
Goldreserven	Mill. US-\$	2,55	2,55	2,43	2,42	2,70
Bargeldumlauf (Noten und Münzen) <sup>4)</sup>	JE Mill. ¢	643	734	853	1 117 <sup>e)</sup>	.
Bargeldumlauf je Einwohner	JE ¢	339	377	429	556 <sup>e)</sup>	.
Bankeinlagen (jederzeit fällig) <sup>5)</sup>	JE Mill. ¢	1 359	1 646	2 086	2 732	.
Spar-, Termin- und Devisen- einlagen <sup>5)</sup>	JE Mill. ¢	828	1 325	2 224	3 089	.
Bankkredite an Private Geschäftsbanken	JE Mill. ¢	2 029	3 050	4 184	5 115	.
Andere Geld- und Kredit- institute	Mill. ¢	568	650	731	797	.
Diskontsätze	JE					
Landwirtschaft und Indu- strie	% p.a.	5	5	5	7	7 <sup>c)</sup>
Handel	% p.a.	5	7	7	8	8 <sup>c)</sup>

1) In- und Auslandsverkehr. Briefsendungen einschl. Postkarten, Drucksachen, Geschäftspapiere, Warenproben und Päckchen. - 2) Geräte in Gebrauch. - 3) Originalberechnung: Mai 1960. - 4) Ohne Bestände der Banken. - 5) Geschäftsbanken.

a) JA 1975: 99 000. - b) März. - c) April. - d) Außerdem SZR im Wert von 4,70 Mill. US-\$. - e) Bezogen auf JM-Bevölkerung.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1971	1972	1973	1974	1975	
<b>Öffentliche Finanzen</b> <sup>1)</sup>							
<b>Haushalt der Zentralregierung</b>							
<b>Einnahmen</b>	Mill. Ø	1 210,1	1 390,8	2 029,0	2 435,8	2 807,3	
Ordentliche Einnahmen	Mill. Ø	909,5	1 041,2	1 387,2	1 936,2	2 278,5	
Steuereinnahmen	Mill. Ø	826,2	934,5	1 254,2	1 795,4	2 089,9	
Direkte Steuern	Mill. Ø	190,3	227,7	309,5	395,1	447,4	
Einkommensteuer	Mill. Ø	182,2	213,0	291,1	389,3	441,6	
Indirekte Steuern	Mill. Ø	635,9	706,8	944,7	1 400,3	1 642,5	
darunter:							
Verkaufsteuer <sup>2)</sup>	Mill. Ø	115,6	131,5	160,3	217,4	297,9	
Verbrauchssteuer	Mill. Ø	39,4	121,9	201,8	256,2	292,1	
Biersteuer <sup>3)</sup>	Mill. Ø	24,9	33,8	41,9	51,4	57,6	
Branntweinsteuer <sup>3)4)</sup>	Mill. Ø	42,2	39,8	45,5	47,6	47,7	
Mineralölsteuer <sup>3)</sup>	Mill. Ø	56,9	62,5	68,6	70,1	78,4	
Zusatzsteuer (zur wirtschaftl. Stabilmisierung) <sup>5)</sup>	Mill. Ø	62,7	50,4	64,0	94,5	71,2	
Exportwertsteuer	Mill. Ø	-	-	-	131,4	129,3	
Bananensteuer (Ausfuhrabgabe)	Mill. Ø	-	-	-	69,1	192,1	
Kaffeesteuer	Mill. Ø	29,3	27,2	67,8	67,9	79,4	
Gebühren	Mill. Ø	13,0	14,4	18,8	25,9	30,8	
Nichtsteuerliche Einnahmen	Mill. Ø	78,9	91,0	111,1	138,1	182,7	
Überweisungen	Mill. Ø	4,4	15,7	21,9	2,7	5,9	
Außerordentliche Einnahmen	Mill. Ø	300,6	349,6	641,8	499,6	528,8	
<b>Ausgaben</b> <sup>6)</sup>	Mill. Ø	1 242,9	1 414,3	1 865,4	2 270,4	2 869,0 <sup>a)</sup>	
Verwaltung	Mill. Ø	718,2	865,0	1 023,6	1 370,0	1 729,4	
Parlament	Mill. Ø	15,5	17,6	19,6	25,3	34,1	
Regierung	Mill. Ø	649,8	784,0	906,1	1 252,3	1 575,6	
Staatspräsident	Mill. Ø	10,5	10,3	12,3	21,6	34,3	
Ministerium für:							
Gesundheit	Mill. Ø	30,1	33,0	37,2	45,8	61,4	
Arbeit und Soziale Sicherheit	Mill. Ø	7,5	6,1	7,0	8,4	11,1	
Erziehung	Mill. Ø	267,5	313,4	391,1	496,5	629,9	
Kultur, Jugend und Sport <sup>7)</sup>	Mill. Ø	4,7	5,0	6,4	16,1	10,7	
Landwirtschaft	Mill. Ø	29,2	32,0	35,9	38,6	51,0	
Wirtschaft, Industrie und Handel	Mill. Ø	8,3	9,1	11,7	13,5	19,0	
Finanzen	Mill. Ø	29,2	33,9	36,4	50,0	57,1	
Öffentliche Arbeiten und Verkehr	Mill. Ø	168,1	242,1	249,7	405,4	479,0	
Auswärtige Beziehungen	Mill. Ø	12,5	11,9	12,1	15,9	21,9	
Innere Angelegenheiten, Polizei und Justiz	Mill. Ø	53,5	56,5	68,2	91,0	129,7	
Öffentliche Sicherheit	Mill. Ø	28,7	30,7	38,1	49,5	70,5	
Rechtsprechung	Mill. Ø	45,5	52,7	61,5	75,5	101,7	
Wahlgerichtshof	Mill. Ø	7,4	10,7	36,4	16,9	15,2	
Laufende Überweisungen und Kapitalübertragungen	Mill. Ø	314,3	326,0	460,2	559,3	740,1	
Schuldendienst	Mill. Ø	188,5	214,5	287,9	322,3	399,5	
Inlandsschuld	Mill. Ø	139,7	156,6	211,3	216,8	239,2	
Auslandsschuld	Mill. Ø	48,8	57,9	76,6	105,5	160,3	
Kredite an staatliche Institutionen und Unternehmen	Mill. Ø	21,9	8,8	12,5 <sup>b)</sup>	18,8	-	
Sonstige Ausgaben	Mill. Ø	-	-	81,2 <sup>b)</sup>	-	-	
<b>Verschuldung der Zentralregierung</b>	JE	Mill. Ø	2 081,5	2 529,6	3 067,6	3 761,8	4 187,6 <sup>c)</sup>
Innere Verschuldung	Mill. Ø	1 579,7	1 872,6	2 247,9	2 641,4	2 839,8 <sup>c)</sup>	
Fundierte Schulden	Mill. Ø	1 023,5	1 390,8	1 594,3	1 725,9	1 776,9	
Nichtfundierte Schulden	Mill. Ø	556,2	481,8	653,6	915,5	1 062,9 <sup>c)</sup>	
Äußere Verschuldung	Mill. Ø	501,8	657,0	819,7	1 120,4	1 347,8 <sup>c)</sup>	
Zinsen	Mill. Ø	7,4	8,0	8,3	14,0	13,1	

1) Kalenderjahre. - 2) Ab 1975: Mehrwertsteuer. - 3) Spezielle Verbrauchssteuer. - 4) Auf Liköre und nationale Spirituosen. - 5) "Protokoll von San José": 30 % Zollaufschlag auf Güter von außerhalb des Mittelamerikanischen Gemeinsamen Marktes. - 6) Ordentliche und außerordentliche Ausgaben. - 7) Einschl. Universitäten.

a) Ausgaben 1976: 3 587 Mill. Ø, Voranschlag 1977: 4 150 Mill. Ø. - b) Investitionen in Kapitalgesellschaften mit staatlicher Beteiligung (60,2 Mill. Ø) und Tilgung unfundierter Schuld (12,0 Mill. Ø). - c) Verschuldung des öffentlichen Sektors 1976 (JE): innere Verschuldung 3 334 Mill. Ø, äußere Verschuldung 167,6 Mill. US- $\text{\$}$ .

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1972	1973	1974	1975	1976	
<b>Preise und Löhne</b>							
<b>Preise</b>							
Index der Großhandelspreise							
in San José	D	1970 = 100	112	131	182	222	242
Fertigwaren		1970 = 100	118	137	175	210	238
Landwirtschaftliche Erzeugnisse (Nahrungsmittel)		1970 = 100	118	136	179	235	255
Textilien		1970 = 100	106	132	185	216	256
Baumaterialien		1970 = 100	108	131	185	209	217
Index der Großhandelspreise für Kaffee und Bananen							
Kaffee	D	1970 = 100	100	123	161	186	363 <sup>a)</sup>
Bananen		1970 = 100	97	100	133	191	207 <sup>b)</sup>
Index der Ausführpreise <sup>1)</sup> für Kaffee und Bananen							
Kaffee	D	1970 = 100	86	122	157	154	293 <sup>c)</sup>
Bananen		1970 = 100	95	95	169	199	249
			1970	1971	1972		
Durchschnittliche Großhandelspreise ausgewählter Waren							
Kaffee, roh	€/100 libras <sup>2)</sup>	198,10	178,90	178,82			
Kaffee, gemahlen	€/100 libras	310,00	320,00	320,00			
Kakao, roh	€/100 libras	180,20	147,99	140,49			
Zucker, nicht raffiniert	€/100 libras	49,30	49,36	49,37			
		1972	1973	1974	1975	1976	
Preisindex für die Lebenshaltung in San José und Umgebung <sup>3)</sup>							
Ernährung	D	1970 = 100 <sup>4)</sup>	108	124	162	190	103
Bekleidung		1970 = 100	107	128	165	192	100
Wohnung <sup>5)</sup>		1970 = 100	104	118	146	164	104
Verschiedenes		1970 = 100	105	114	156	195	104
		1970 = 100	115	132	171	195	108
Durchschnittliche Einzelhandelspreise ausgewählter Waren <sup>6)</sup>							
Rindfleisch, Lende (ohne Knochen)	€/kg	9,77	13,56	18,90	12,25	11,95	
Schweinefleisch, Kotelett	€/kg	9,77	10,81	16,28 <sup>d)</sup>	17,80	18,40	
Fisch, frisch	€/kg	10,31 <sup>a)</sup>	7,60 <sup>d)</sup>	8,00 <sup>d)</sup>	12,25	16,50	
Eier	€/St	0,35	0,35	0,40	0,55	0,60	
Milch, lose, nicht pasteurisiert	€/l	1,27	1,34	1,72	2,45	2,30	
Butter	€/kg	11,94	11,94	14,65	18,70	18,70	
Käse, Vollfett-	€/kg	8,25	9,77	15,20	15,05 <sup>e)</sup>	15,00	
Olivenöl	€/l	14,00	33,80	20,13	7,50 <sup>e)</sup>	7,50 <sup>e)</sup>	
Weißbrot	€/kg	2,78	3,97	5,21	5,21	5,20	
Reis, poliert	€/kg	1,84	2,17	4,88	3,80	3,50	
Makkaroni	€/kg	1,78	3,47	8,25	5,35	5,35	
Bohnen, weiß oder rot, getrocknet	€/kg	2,18	2,17	5,75	5,75	5,17	
Kartoffeln	€/kg	1,63	3,47	3,80	3,12	3,17	
Zwiebeln	€/kg	3,04	9,75	7,60	7,99	5,90	
Apfelsinen	€/kg	3,05	1,05	3,04	3,80	2,95	
Zucker, weiß, granuliert	€/kg	1,19	1,19	1,63	1,65	2,17	
Salz	€/kg	0,80	0,87	1,10	1,10	1,10	
Bohnenkaffee	€/kg	7,60	8,25	9,11	9,20	10,75	
Kakao, nicht gesüßt	€/kg	14,74	15,20	.	6,51	6,50	
Bier, in Flaschen	€/l	10,85	4,10	8,59	9,38	8,20	
Zigaretten	€/20 St	1,10-1,60	1,20-1,75	1,35-1,65	1,75	1,99	
Herrenanzug, Kaschmir <sup>7)</sup>	€/St	502,20	509,20	656,94	.	.	
Hose, einfach <sup>7)</sup>	€/St	39,68	40,48	56,66	.	.	
Herrensportheemd <sup>7)</sup>	€/St	27,65	37,31	48,96	.	.	

1) Ausführpreise in Landeswährung. - 2) 100 libras = 46 kg. - 3) Für Verbraucher mittlerer und unterer Einkommensklassen. 1976: neuer Index mit der Basis 1975 = 100; Januar/September D. - 4) Originalbasis: 1964 = 100. - 5) Einschl. Reinigung und Instandhaltung. - 6) Oktober. San José und Umgebung (außer 1976). - 7) Durchschnitt aus weniger als zwölf Monatswerten.

a) Februar 1977: 630. - b) 1. HjD. - c) Januar 1977: 477. - d) "Croaker". - e) Erdnußöl.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1972	1973	1974	1975	1976
Herrensocken <sup>1)</sup>	Ø/P	5,48	6,52	7,31	.	.
Herrenschuhe <sup>1)</sup>	Ø/P	104,50	103,29	126,08	.	.
Damenschuhe <sup>1)</sup>	Ø/P	71,50	81,88	93,40	.	.
Washseife	Ø/100 g	0,18	0,23	0,28	.	.
Haarschneiden für Herren <sup>1)</sup>	Ø/1 mal	3,50	4,39	5,90	.	.
Kinokarte <sup>1)</sup>	Ø/St	2,63	3,13	3,40	.	.

### Löhne

#### Durchschnittliche Monatslöhne

##### nach Wirtschaftszweigen

	Einheit	1971	1972	1973	1974	1975
Landwirtschaft	Ø	386	422	474	591	723
Energiewirtschaft <sup>2)</sup>	Ø	.	1 314	1 393	1 398	.
Bergbau	Ø	587	601	738	879	1 045
Industrie	Ø	655	702	771	1 045	1 246
Bauwirtschaft	Ø	556	616	629	810	991
Handel	Ø	924	841	815	1 016	1 166
Verkehr	Ø	745	801	909	1 124	1 335
Dienstleistungen	Ø	847	1 030	1 204	2 030	1 678

#### Mindesttagelöhne nach ausgewählten Wirtschaftszweigen

##### Landwirtschaft<sup>3)</sup>

	1.10.1970 bis 30.9.1972	1.10.1972 bis 9.4.1974	10.4.1974 bis 31.12.1974	ab 1.1.1975
Kaffee	12,00	12,90	18,20	20,20
Bananen	18,50	20,80	26,00	28,70
Viehzucht	.	14,00	19,75	21,00
Zucker	12,00	13,60	19,15	22,00

##### Industrie

Nichtalkoholische Getränke <sup>4)</sup>	20,20	22,00	28,75	31,65
Zigaretten <sup>3)</sup>	18,40	.	23,90	28,90
Textilien (Weber)	15,00	17,25	23,30	25,75
Möbel <sup>4)</sup>	24,75	27,20	34,80	38,25
Zeitungen (Setzer)	38,50	41,20	45,30	49,60
Leder <sup>3)</sup>	18,60	22,00	.	30,30
Seife <sup>3)</sup>	13,60	15,25	20,60	22,85
Autoreparatur <sup>4)</sup>	23,50	26,30	31,00	37,60

##### Bauwirtschaft

Gelernte Arbeiter	26,40	28,50	34,20	37,60
Ungelernte Arbeiter	15,75	17,85	23,20	25,65

##### Handel

Arbeiter an Tankstellen	.	16,95	22,90	25,30
Lagerarbeiter <sup>5)</sup>	14,20	16,35	23,60	25,45
Ladenverkäufer <sup>5)</sup>	.	17,70	23,60	25,45

##### Dienstleistungen

Krankenhaus (gelernte Schwestern) <sup>6)</sup>	.	1 485,00	1 633,50	1 788,70
Kino (Filmtechniker)	22,60	25,30	30,35	33,45
Rundfunk (Ansager)	38,15	48,00	52,80	57,80
Wäscherei <sup>3)</sup>	14,80	17,00	22,95	25,40
Damenfriseursalon (Fachkraft)	.	19,15	24,90	27,50

#### Mindeststundenlohnsätze männlicher und weiblicher Landarbeiter<sup>7)</sup>

##### Landwirtschaftliche Betriebe (ohne Plantagen)

Einheit	1970	1971	1972	1973	1974	
Landwirtschaftliche Betriebe (ohne Plantagen)	Ø	1,21	1,39	1,60	1,75	2,26
Kaffeepflanzungen	Ø	1,34	1,50	1,61	1,61	2,28

1) Durchschnitt aus weniger als zwölf Monatswerten. - 2) Elektrizitätssektor. - 3) Ungelernte Arbeiter. - 4) Gelernte Arbeiter. - 5) Angestellte. - 6) Monatsgehälter. - 7) Einschl. des geschätzten geldlichen Gegenwerts für Verpflegung und Unterkunft.

Gegenstand der Nachweisung	1972	1973	1974	1975	1976
	Mindestlohnsätze	vorherrschende Lohnsätze	Durchschnittslohnsätze	Mindestlohnsätze	
Ø					
Stundenlohnsätze erwachsener Arbeiter nach ausgewählten Berufen 1)					
Elektroinstallateur im Außendienst (Energiewirtschaft)	2,76	5,54	6,10	3,81	4,27
Hilfsarbeiter in Kraftwerken	2,18	3,35	3,48	2,86	3,37
Förderer, untertage (Kohlenbergbau)	.	.	.	3,40	3,87 <sup>a)</sup>
Bäcker	2,97	.	2,82	4,10	4,55
Spinner männl./weibl.	1,90	.	2,20	3,21	3,63
Weber	1,96	.	2,37	3,21	3,63
Maschinennäher <sup>2)</sup> männl./weibl.	2,25	.	2,45	3,24	3,66
Möbeltischler	3,62	.	3,13	4,78	5,16
Handsetzer	.	.	3,43	4,46	4,90
Maschinensetzer	.	.	6,53	6,20	6,90
Drucker	5,30	.	4,04	4,46	4,90
Buchbinder männl./weibl.	3,23	.	4,36	3,79	4,62
Maschinenbauer und -monteur	.	.	4,29	4,70	5,07
Mechaniker <sup>3)</sup>	3,23	.	4,01	4,70	5,07
Ziegelmaurer	3,56	.	4,11	4,70	5,07
Stahlbaumonteur	3,56	.	4,52	4,70	5,07
Zementierer	3,56	3,66	3,13	4,70	5,07
Zimmermann	3,56	3,91	4,35	4,70	5,07
Maler	3,56	4,10	4,32	4,70	5,07
Rohrleger und -installateur	3,56	5,55	5,49	4,70	5,07
Elektroinstallateur (Baugewerbe)	3,56	6,32	5,53	4,70	5,07
Bauhilfsarbeiter	2,23	2,70	2,54	3,20	3,71
Be- und Entlader (Eisenbahnen)	2,27	3,28	3,67	3,27	3,72
Streckenarbeiter	2,45	2,45	3,16	3,52	4,01
Omnibusfahrer	2,90	2,90	3,60	3,95	4,40
Omnibusschaffner	1,60	1,60	2,25	2,55	3,00
Lastkraftwagenfahrer <sup>4)</sup>	2,04	2,70	3,35	3,95	4,25

	1972	1973	1974	1975	1976
	Mindestgehälter	vorherrschende Gehälter		Mindestgehälter	vorherrschende Gehälter
Ø					
Monatsgehälter der Angestellten nach ausgewählten Berufen 1)					
Laborant <sup>5)</sup> männl./weibl.	542	923	974	727	960
Verkäufer <sup>6)</sup> männl./weibl.	531	589	781	679	870
Lagerverwalter <sup>7)</sup> männl.	548	740	771	680	893
Stenotypist <sup>7)</sup> weibl.	1 000	.	1 335	680	894
Bankkassierer männl.	1 600	.	1 205	680	894
Maschinenbuchhalter <sup>8)</sup> männl./weibl.	1 300	1 466	1 611	966	894

Sozialprodukt	Einheit	1971	1972	1973	1974	1975
		Ø				
Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen						
in jeweiligen Preisen	Mill. Ø	7 137	8 216	10 162	13 178	16 507
je Einwohner	Ø	3 965	4 465	5 434	6 864	8 379
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	+ 9,4	+ 15,1	+ 23,7	+ 29,7	+ 25,3
je Einwohner	%	+ 5,1	+ 12,6	+ 21,7	+ 26,3	+ 22,1
in Preisen von 1966	Mill. Ø	5 951	6 438	6 934	7 307	7 556
je Einwohner	Ø	3 306	3 499	3 708	3 806	3 836
Veränderung gegenüber dem Vorjahr	%	+ 6,8	+ 8,2	+ 7,7	+ 5,4	+ 3,4
je Einwohner	%	+ 2,6	+ 5,8	+ 6,0	+ 2,6	+ 0,8

1) Oktober. 1973: San José und Umgebung, 1975: nur San José. - 2) Herstellung von Herrenhemden (Baumwolle). - 3) In Kraftfahrzeug-Reparaturwerkstätten. - 4) Lkw unter 2 t Nutzlast. - 5) Chemische Industrie. - 6) Lebensmitteleinzelhandel. - 7) Lebensmittelgroßhandel. - 8) Bankgewerbe.  
a) Hauer, untertage: 4,66 Ø.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1971	1972	1973	1974	1975
<b>Entstehung</b>						
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Mill. Ø	1 443	1 602	1 963	2 522	3 283
Energiewirtschaft u. Wasserversorgung	Mill. Ø	128	148	160	206	289
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	Mill. Ø	] 1 325	1 507	19	25	26
Verarbeitendes Gewerbe	Mill. Ø			1 884	2 653	3 277
Baugewerbe	Mill. Ø			507	655	833
Handel, Gaststätten und Beherbergungsgewerbe 1)	Mill. Ø	1 502	1 651	2 054	2 755	3 253
Verkehr und Nachrichtenübermittlung 1)2)	Mill. Ø	316	362	436	591	766
Übrige Bereiche 1)2)	Mill. Ø	2 080	2 522	3 139	3 772	4 781
<b>Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen</b>	Mill. Ø	7 137	8 216	10 162	13 178	16 507
<b>Verteilung</b>						
Einkommen aus unselbständiger Arbeit	Mill. Ø	3 424	3 913	4 597	5 974	7 563
Betriebsüberschuß (Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen)	Mill. Ø	2 449	2 770	3 520	4 700	5 903
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen Inländern und der übrigen Welt	Mill. Ø	- 98	- 253	- 285	- 327	- 488
- Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (Volkseinkommen)	Mill. Ø	5 775	6 430	7 832	10 347	12 978
Indirekte Steuern abzügl. Subventionen	Mill. Ø	770	883	1 167	1 662	2 203
- Nettosozialprodukt zu Marktpreisen 2)	Mill. Ø	6 589	7 459	9 310	12 156	15 180
Saldo der laufenden Übertragungen zwischen inländischen Wirtschaftseinheiten und der übrigen Welt 2)	Mill. Ø	+ 38	+ 32	+ 51	+ 80	+ 108
- Verfügbares Einkommen 2)	Mill. Ø	6 627	7 491	9 362	12 236	15 288
<b>Verwendung</b>						
Privater Verbrauch	Mill. Ø	5 151	5 753	6 927	9 803	11 561
Staatsverbrauch	Mill. Ø	990	1 182	1 417	1 889	2 718
Anlageinvestitionen	Mill. Ø	1 578	1 800	2 252	3 085	3 741
Vorratsveränderung	Mill. Ø	+ 158	+ 9	+ 187	+ 359	- 33
Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen	Mill. Ø	1 945	2 520	3 163	4 431	5 072
- Einfuhr von Waren und Dienstleistungen	Mill. Ø	2 686	3 048	3 783	6 389	6 552
<b>Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen</b>	Mill. Ø	7 137	8 216	10 162	13 178	16 507
<b>Zahlungsbilanz (Salden)</b>						
<b>Leistungsbilanz</b>						
Warenverkehr (Handelsbilanz)	Mill. SZR <sup>3)</sup>	- 91,7	- 53,7	- 56,5	- 173,6	- 110,5
Dienstleistungsverkehr	Mill. SZR	- 29,8	- 44,5	- 43,4	- 55,7	- 76,7
Reiseverkehr	Mill. SZR	+ 7,2	+ 10,0	+ 12,1	+ 17,6	+ 13,8
Übrige Dienstleistungen	Mill. SZR	- 37,0	- 54,5	- 55,5	- 73,3	- 90,5
Übertragungen (öffentliche und private; Überschuß der Übertragungen aus dem Ausland (+) bzw. an das Ausland (-))	Mill. SZR	+ 7,4	+ 6,1	+ 5,8	+ 8,0	+ 7,9
<b>Saldo der Leistungsbilanz</b>	Mill. SZR	- 114,1	- 92,1	- 94,1	- 221,3	- 179,3
<b>Kapitalbilanz</b>						
Langfristiger Kapitalverkehr (Nettokapitalimport: -, Nettokapitalexport: +)	Mill. SZR	- 56,9	- 73,8	- 77,5	- 113,4	- 196,0
Kurzfristiger Kapitalverkehr (Nettokapitalimport: -, Nettokapitalexport: +)	Mill. SZR	- 44,0	+ 20,1	+ 1,7	- 24,0	+ 29,9

1) Das Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe ist in den "übrigen Bereichen" enthalten. -

2) Einschl. einer statistischen Differenz. - 3) 1 SZR (Sonderziehungsrecht) = 1971: 6,6456 Ø; 1972: 7,2037 Ø; 1973: 7,9247 Ø; 1974: 9,5356 Ø.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1971	1972	1973	1974	1975
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) der Währungsreserven (Be- standsveränderung)	Mill. SZR	+ 7,1	- 2,5	+ 15,3	- 41,7	+ 13,9
Saldo der Kapitalbilanz (Ab- (-) bzw. Zunahme (+) des Nettoauslandsvermögens)	Mill. SZR	- 93,8	- 56,2	- 60,5	- 179,1	- 152,2
Ungeklärte Beträge	Mill. SZR	- 20,3	- 35,9	- 33,6	- 42,2	- 27,1

## Entwicklungsplanung

Mit der Gründung eines dem Staatspräsidenten unterstellten Planungsamtes (Oficina de Planificación de la Presidencia) wurde 1963 die staatliche Entwicklungsplanung eingeleitet. Um das produzierende Gewerbe zu entwickeln, wurde bereits 1959 ein Industrieförderungs-gesetz erlassen, das neben steuer- und zollpo-litischen Maßnahmen auch die Gewährung von technischer Hilfe vorsah. Die günstigen Aus-wirkungen dieses Gesetzes auf die Industri-alisierung sind auch auf Kredit- und Devisen-hilfen der staatlichen Banken zurückzuführen. Bei der Finanzierung seiner Entwicklungs- und Wirtschaftsprogramme ist Costa Rica weitge-hend auf Auslandskredite angewiesen, die es in erster Linie von der Weltbank, der Inter-amerikanischen Entwicklungsbank, der Inter-nationalen Entwicklungsorganisation (IDA) und der Zentralamerikanischen Bank für wirt-schaftliche Integration (BCIE) erhalten hat.

Das Planungsamt hatte einen Zehnjahresplan (1964 bis 1974) für die wirtschaftliche und soziale Entwicklung des Landes sowie ein für die ersten vier Jahre geltendes Entwicklungs-programm ausgearbeitet. Dieses lief im Früh-jahr 1965 an, wurde jedoch nach dem Regie-rungswechsel 1966 nicht weitergeführt. Das angestrebte Hauptziel für die Jahre 1965 bis 1968 war eine jährliche Wachstumsrate von 6 bis 7 %. Die Mindestaufwendungen für diesen Zeitraum sollten 1,230 Mrd.  $\text{C}^{\text{r}}$  betragen. Der Vierjahresplan wurde durch ein Industrie-pro-gramm ergänzt, in dem für den Zeitraum 1964 bis 1974 eine durchschnittliche jährliche Wachstumsrate von 9,2 % zugrundegelegt wurde. Anfang 1973 wurde auf Initiative der Regie-rung die Gesellschaft für Wirtschaftsförde-rung (Corporación Costarricense de Desarrollo/CODESA) gegründet. Wichtigste Auf-

gaben sind die Schaffung neuer Erwerbszweige, die Gewährung technischer Hilfe für bestehen-de Betriebe sowie die Kreditvergabe.

Ende 1974 wurde der Nationale Entwick-lungsplan 1974/78 verkündet. Hauptziele sind die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit, die Über-windung des zunehmenden Wohlstandsgefälles sowie der verstärkte Ausbau der Infrastruk-tur. Das Bruttoinlandsprodukt soll im Durch-schnitt Wachstumsraten von über 7 % jährlich erreichen. Eine wachsende Bedeutung kommt der Industrieproduktion mit überdurchschnittlich hohen Wachstumsraten nicht nur auf dem Bin-nenmarkt, sondern auch für den Export vor al-lem in die Länder des Zentralamerikanischen Marktes zu. Der Anteil der Industrie am Bruttoinlandsprodukt soll bis 1978 von 19,7 auf 23,4 % ansteigen. Von den öffentlichen Investitionen sind 47,8 % für das Transport- und Fernmeldewesen bestimmt, 19 % für die Verbesserung der Energieversorgung, 12,1 % für das Gesundheitswesen, 7 % für den Woh-nungsbau und 7,7 % u. a. für den Ausbau der Exportindustrien und die Förderung der Land-wirtschaft.

Die wirtschaftliche Entwicklung verlief 1976 zufriedenstellend. Das Bruttoinlandsprodukt nahm um rd. 5 % zu (Vorjahr 3,4 %), wobei die Industrieproduktion einen wesentlichen Bei-trag leistete. Ihr Zuwachs betrug 6,1 % (4,8 %) infolge höherer Investitionstätigkeit des öffentlichen wie des privaten Sektors. Die öffentlichen Investitionen sollen 1977 voraussichtlich 3 Mrd.  $\text{C}^{\text{r}}$  betragen (Vorjahr 2 Mrd.  $\text{C}^{\text{r}}$ ). Vorrangig ist die Errichtung der Fernstraße San José - Siquirres, der Ausbau der Häfen von Limón und Caldera sowie das Wasserkraftwerksprojekt Arenal.

## Entwicklungshilfe

<b>I. Gesamte bilaterale Netto-Leistungen der Bundesrepublik Deutschland</b> (öffentlich und privat) 1950 bis 1976	<u>Mill. DM</u> 71,0
	<u>Mill. DM</u>
<b>1. Öffentliche Leistungen insgesamt</b>	57,3
a) Zuwendungen (nicht rückzahlbar)	55,9
b) Kredite	1,4
darunter:	<u>Mill. DM</u>
Öffentliche Entwicklungshilfe <sup>1)</sup> insgesamt 1950 bis 1976	57,3
a) Technische Hilfe i.w.S.	55,9
b) Sonstige Zuwendungen (humanitäre Hilfe)	-
c) Kapitalhilfe	1,4
<b>2. Private Leistungen insgesamt</b>	<u>Mill. DM</u>
a) Kredite und Direktinvestitionen	13,7
b) Exportkredite (Netto-Zuwachs)	10,4
	3,3
<b>II. Öffentliche Netto-Leistungen der DAC-Länder<sup>2)</sup></b> insgesamt 1960 bis 1975	<u>Mill. US-\$</u> 185,54
darunter:	<u>Mill. US-\$</u>
Vereinigte Staaten	149,23
Bundesrepublik Deutschland	15,81
Großbritannien und Nordirland	13,22
<b>III. Netto-Leistungen multilateraler Organisationen</b> insgesamt 1960 bis 1975	<u>Mill. US-\$</u> 159,80
darunter:	<u>Mill. US-\$</u>
International Bank for Reconstruction and Development	80,42
Inter-American Development Bank	37,64
International Monetary Fund	22,60
<b>IV. Wichtige Projekte der öffentlichen Entwicklungshilfe</b> der Bundesrepublik Deutschland	
Schule für Vermessung und Topographie,	
Errichtung einer internationalen pflanzlichen Genbank in Turrialba,	
Landwirtschaftliche Produktionsgemeinschaft Colonia Trinidad mit Lieferung einer YUCA-Verarbeitungsanlage sowie Düngemittellieferungen,	
Polytechnikum Cartago - Ausbildung von Elektronik- Technikern,	
Verkehrs- und Infrastruktur-Studie für den Hafen Limón.	

1) Kredite zu besonders günstigen Bedingungen und nicht rückzahlbare Zuwendungen. - 2) DAC = Development Assistance Committee (der OECD).

### Quellenhinweis \*)

<u>Herausgeber</u>	<u>Titel</u>
República de Costa Rica, Ministerio de Economía, Industria y Comercio, Dirección General de Estadística y Censos, San José	Anuario estadístico de Costa Rica 1974  Censo de población 1973, Tomo 1  Población de la República de Costa Rica por provincias, Cantones y Distritos. Estimación al: 1 de julio 1975 1 de enero 1976
Banco Central de Costa Rica, San José	Memoria anual 1974, Tomo 1. La Economía nacional  Datos económicos de Costa Rica 1974

\*) Nur nationale Quellen; im übrigen wird auf die sonstigen auslandsstatistischen Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes und der Bundesstelle für Außenhandelsinformation (Postfach 10 80 07, 5000 Köln) sowie auf das internationale statistische Quellenmaterial verwiesen.